

24 Stunden

So tickt
unsere
Region!





Foto: Fotolia

Inhalt

IMPRESSUM

„24 Stunden - So tickt unsere Region“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 18.02.2017.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

0 Uhr	Seite 4	Bestattungsinstitut Grünewald	12 Uhr	Seite 16	Reuther & Wagner GmbH
1 Uhr	Seite 5	allkauf haus GmbH	13 Uhr	Seite 17	Maler Nisius GmbH & Co. KG
2 Uhr	Seite 6	Rick's Bistro und Bar, Lounge und Kaffeehaus	14 Uhr	Seite 18	Kerstin Ritter Hörgeräte e.K.
3 Uhr	Seite 7	Bott Bau	15 Uhr	Seite 19	Strahlentherapie Dr. med. Adrian Staab
4 Uhr	Seite 8	Backbetriebe H. Jung e.K.	16 Uhr	Seite 20	Zeile
5 Uhr	Seite 9	Privatbrunnen TÖNISSTEINER Sprudel	17 Uhr	Seite 21	Presse-Zustelldienst GmbH
6 Uhr	Seite 10	Stiftung kreuznacher diakonie	18 Uhr	Seite 22	Fitness- und Gesundheitspark Kirchberg GmbH
7 Uhr	Seite 11	Reko GmbH & Co. KG	19 Uhr	Seite 23	Romantik Hotel Schloss Rheinfels
8 Uhr	Seite 12	Energie-Kooperation W. Buschbaum	20 Uhr	Seite 24	DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück e. V.
9 Uhr	Seite 13	HOLZteam Reuther	21 Uhr	Seite 25	Dott Reisen
10 Uhr	Seite 14	Autohaus Manfred Schmolll	22 Uhr	Seite 26	capricorn NÜRBURGRING GmbH
11 Uhr	Seite 15	Schupp GmbH & Co. KG	23 Uhr	Seite 27	Ein SteinHaus GmbH



Unsere Region ist rund um die Uhr voller Leben

Die Rhein-Zeitung stellt Unternehmen und Menschen vor, die auch zu ungewöhnlichen Uhrzeiten arbeiten

An Fastnacht mögen die Uhren anders ticken, vor allem in den karnevalistischen Hochburgen unserer Region. Einige Betriebe geben ihren Mitarbeitern an Rosenmontag sogar ein paar Stunden frei. Ansonsten ticken die Uhren im 24-Stunden-Rhythmus.

Und zu jeder Stunde wird gearbeitet. Mit die ersten am frühen Morgen sind die Bäcker, die für frische Frühstücksbrötchen sorgen. In den Krankenhäusern, bei der Polizei oder etwa bei Stromversorgern wird sogar rund um die Uhr gearbeitet. Hier kann

man den Eindruck gewinnen, dass wir in einer Region leben, die nie schläft. Ganz so ist es natürlich nicht – dennoch sorgen viele Menschen auch zu ungewöhnlichen Arbeitszeiten dafür, dass unser Alltag funktioniert oder wir im Notfall versorgt werden.

In unserer Sonderbeilage **24 Stunden – So tickt unsere Region** stellen wir Ihnen, liebe Leser, Unternehmen und ihre Mitarbeiter vor, die nicht nur das wirtschaftliche Herz zwischen Nahe, Lahn, Rhein und Mosel schlagen lassen. Lernen Sie Menschen und

Macher – vor allem aus dem Mittelstand – kennen, die unsere Region prägen. Denn eines ist klar: Sie sorgen dafür, dass die meisten von uns beruhigt schlafen können, wenn uns die Uhren im rz-Land eigentlich auf den Zeiger gehen.





Stehen im Trauerfall mit Rat und Tat zur Seite (von links): Mark Grünewald, Martina Schömel sowie Georg Grünewald.

Fotos: Mark Grünewald

Anzeige

Zuwendung, Zuverlässigkeit und organisatorische Hilfestellung im Trauerfall

Bestattungsinstitut Grünewald hilft mit Herz und Sachverstand

Beinahe jeder Mensch war schon einmal mit dem Verlust eines Angehörigen konfrontiert. Trauernde müssen innerhalb kürzester Zeit viele Entscheidungen treffen. Termine und Formalitäten sollen mit mehreren Ansprechpartnern koordiniert werden.

Familie Grünewald mit ihrem kompetenten Team begleitet und betreut die trauernden Angehörigen auf einfühlsame Art durch die Bürokratie bis hin zur feierlich-passenden Trauerfeier. „In erster Linie nehmen wir uns Zeit für persönliche Gespräche. Wir sind im Fall der Fälle rund um die Uhr erreichbar – auch mitten in der Nacht und am Wochenende“, erklärt Geschäftsführer Mark Grünewald. Das in 2003 gegründete Bestattungsinstitut ist in der Rhein-Nahe-Region mit zwei Filialen vertreten. Sowohl in Bingen als auch in Bad Kreuznach-Winzenheim steht der moderne Familienbetrieb den Angehörigen rund um den Trauerfall zur Verfügung.

Eine professionelle und zugleich mitfühlende und respektvolle Erledigung aller branchenüblichen Tätigkeiten steht im Mittelpunkt für



Das Bestattungsunternehmen verfügt auch über eine große Auswahl an Urnen.

Familie Grünewald. „Alles im Leben hat seine Zeit. Auch das Sterben und der Tod. Für uns ist der Abschied eines Menschen etwas sehr Individuelles. Wir schaffen dafür den geeigneten Rahmen.“

Wenn die ersten Formalitäten erledigt sind, gilt es, die Trauerfeier zu organisieren. Die Grünewalds möchten jedem eine würdevolle Trauerfeier ermöglichen, unabhängig von Budget und Glaubensrichtung. Traditionelle Zeremonien können vielen Menschen Halt geben. Wer einen eigenständigen Weg suchen möchte, findet ebenfalls Unterstützung. „Wir sind

offen für Neues – für alle Glaubensrichtungen ebenso wie für konfessionsfreie Abschiede“, betont Frank Grünewald.

Die Terminabsprache mit dem Friedhofsamt, Pfarrer oder Trauerredner, die Bestellung und Abstimmung von Blumenschmuck, die Reservierung des Trauerkaffees und die Gestaltung und der Druck von individueller Trauerpost kann vom Bestattungsinstitut Grünewald übernommen werden. Im Bedarfsfall kümmert sich das Team sogar um die Erstversorgung von Haustieren. Auch nach der Bestattung hat Frank Grünewald ein

offenes Ohr für jedermann. Auch das Auflösen einer Wohnung, Behördengänge oder schriftliche Um- oder Abmeldungen werden vom erfahrenen Team übernommen.

„Der Tod ist zu Lebzeiten meist ein Tabuthema. Wir möchten jedoch auch dazu ermuntern, sich frühzeitig über individuelle Wünsche klar zu werden und Regelungen für sich selbst zu treffen“, sagt Mark Grünewald. Mit einem entsprechenden Vertrag können den Hinterbliebenen die oft so schwierigen Entscheidungen entscheidend erleichtert werden und diese finanziell entlasten. Auch für Alleinstehende sei es ein beruhigendes Gefühl, verbindliche Zusagen über die eigene Bestattung zu erhalten. Jeder hat seine persönliche Art, sich zu verabschieden oder seinen Abschiedsschmerz zu zeigen.

Das Bestattungsinstitut Grünewald berät in Ruhe und mit viel Erfahrung, um herauszufinden, was zu dem Verstorbenen passt. „Wir nehmen den Angehörigen alles Erdenkliche ab, um den Verlust zu verarbeiten und die kostbare Zeit der Trauer individuell zu erleben.“

Zahlen & Fakten

Gründung: 2003

Geschäftsführer:
Mark Grünewald

Mitarbeiter: 3

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag:
9.30 bis 12.30 Uhr

und Termine nach Vereinbarung





Trendline S: Moderne Fertighäuser mit großem Platzangebot.

Fotos: allkauf Haus

Anzeige

Wo Wohnträume in Erfüllung gehen

allkauf Haus gewinnt Deutschen Traumhauspreis 2016

Ein eigenes Haus nach den persönlichen Vorstellungen gestaltet – das ist der Traum vieler junger Familien. Die Wünsche der Bauherren zu erfüllen, das ist die Aufgabe der Außendienstmitarbeiter von allkauf Haus.

Es ist kurz vor Mitternacht. Einer der Außendienstler von allkauf Haus sitzt im Wohnzimmer der angehenden Bauherren. Derzeit wohnt die junge Familie noch zur Miete. Aber das soll ich bald ändern. Mit ziemlich genauen Vorstellungen, wie ihr Traumhaus später einmal aussehen soll, ist die junge Familie in das Beratungsgespräch gestartet. Aber ob der Zuschnitt des Grundstücks und die Vorstellung der Raumaufteilung auch genau umzusetzen sind, das wissen die Berater von allkauf Haus.

Mit Kompetenz und viel Fachwissen stehen sie den angehenden Bauherren zur Seite, damit der Traum vom Eigenheim möglichst schnell in Erfüllung geht. Im Gespräch steht nicht nur der Wunsch nach der Raumaufteilung und Größe des Hauses auf dem Programm. Die Außendienstmitarbeiter beraten auch in Sachen Grundstückskauf und Finanzierung. allkauf haus gehört zur DFH Deutsche Fertighaus



Großzügige Raumaufteilung erlaubt einen offenen, ineinander übergehenden Wohn-, Ess- und Küchenbereich.

Holding AG, dem größten Fertighausunternehmen Deutschlands. Als Spezialist für Ausbauhäuser in Holzständerkonstruktion inklusive maßgeschneiderter Ausbaupakete bietet allkauf Haus seinen Kunden entscheidende Vorteile gegenüber der herkömmlichen Bauweise. Witterungsgeschützt werden die Bauteile nämlich bereits in den Produktionshallen vorgefertigt und müssen auf der Baustelle lediglich zusammengefügt werden. Der Rohbau steht so in wenigen Tagen. Holz besitzt von Natur aus bereits einen sehr guten Wärmedämmwert. Durch mineralische Dämmstoffe in den Zwischenräumen der Wandelemente werden hervorragende energetische Eigenschaften erzielt.

„Im Gespräch mit den Bauherren ist es wichtig, den individuellen Bedarf der jeweiligen Familie zu ermitteln“, erklärt Sascha Witascheck, Teamleiter Marketing und Vertrieb. Die Kundengespräche mit den Außendienstmitarbeitern finden entweder bei den Interessierten zu Hause oder in einem der Musterhäuser statt. Der Hauskatalog kann ein weiterer Ideengeber sein. Gerne zeigen auch zufriedene allkauf-Kunden Interessierten ihr Heim, damit sich die angehenden Bauherren ein Bild machen können von Leistung, Service und Qualität von allkauf Haus.

Nachdem der Außendienstmitarbeiter sich weit nach Mitternacht von den Kaufinteressenten verab-

schiedet hat, ist seine Arbeit noch nicht beendet. Um den Kunden zeitnah ein Angebot präsentieren zu können, beginnt für ihn die Nachtschicht im Homeoffice. Der Mitarbeiter erstellt Grundrisse und Ansichten nach den Vorstellungen, die sich gemeinsam im vorangegangenen Gespräch herauskristallisierten. Zum Umfang des Angebots gehört eine CAD-Planung des Ausbauhauses. Außerdem bietet er Alternativen zu individuellen Ausbaumöglichkeiten. Für den Innenausbau können auf Wunsch Partnerfirmen vermittelt werden. Ein Ausbauhaus ist von außen komplett fertig: Fenster und Türen sind installiert und alle Arbeiten an Dach und Fassade ausgeführt. Den Innenausbau übernehmen Bauherren je nach handwerklichem Geschick durch individuell wählbare Eigenleistungen zum Teil oder komplett selbst.

„Unser Ziel ist, Hausräume zu erfüllen“, sagt Witascheck. Sobald die Bauherren sich für ihr Wohnkonzept entschieden haben, erstellt ein Freier Architekt die endgültige Planung für die Baueingabe. In der Regel vergehen nur wenige Monate, bis die junge Familie in ihr Traumhaus einziehen kann.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1984
Geschäftsführer:	Oliver Brand
Teamleiter Vertrieb:	Sascha Witascheck
Mitarbeiter:	270
Realisierte Traumhäuser 2016:	912

allkauf 
DAS HAUS ZUM LEBEN.



Foto links: Rick's Lounge, Bar und Restaurant ist direkt dem Kino angegliedert. Hier gibt es Gerichte für den kleinen und großen Hunger sowie leckere Cocktails an der Bar.

Foto rechts: Die brandneue Rick's Lounge lädt in stylish-lässiger Atmosphäre zu vielen kulinarischen Köstlichkeiten ein. Fotos: Gastronomiebetrieb Moazzami-Ghafouri GbR



Anzeige

Rick's Bistro und Bar, Lounge und Kaffeehaus

Bad Kreuznachs „Kulinarisches Dreieck“: Der beliebte Treffpunkt im Herzen der Stadt

Bequem zurücklehnen und genießen „as time goes by“ – während die Zeit vergeht – und den Stress des Alltags hinter sich lassen. Im stilvollen Ambiente des neuen kulinarischen Dreiecks in der Bad Kreuznacher Kreuzstraße ist das zur Frühstücks-, Mittags- oder Kaffeezeit oder abends jederzeit möglich.

Am 1. Mai 2003 begann die Erfolgsgeschichte des Rick's mit der Eröffnung des Rick's Café Américain. Das deutsch-persische Ehepaar Shokofe Ghafouri und Ali Moazzami erschuf damals eine Kombination aus Bar, Lounge und Restaurant im Cineplex-Gebäude. „Vorbild war und ist natürlich das Rick's Café aus dem weltbekannten Filmklassiker ‚Casablanca‘ mit dem unvergessenen Humphrey Bogart in der Rolle des Caféinhabers Richard Blaine“, erzählt das Ehepaar Moazzami Ghafouri.

Den Umbau und die Erweiterung des Cineplex-Gebäudes im vergangenen Jahr nutzte das Gastronomien-Ehepaar, um ebenfalls neue Angebote für kulinarische Genüsse zu schaffen. So können die Besucher unter drei verschiedenen Locations auswählen.

Das Rick's Bistro, Bar und Restaurant im Foyer des Cineplex, die Rick's Lounge im neuen lässig-stylishen Ambi-



Ob zur Frühstücks-, Mittags- oder Kaffeezeit, im Ricks Kaffeehaus wird ihr Besuch zu einem Wohlfühl-Erlebnis.

ente – ein Geheimtipp für Weingenießer – und auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Rick's Kaffeehaus, in dem man sich süßen italienischen Köstlichkeiten voll und ganz hingeben kann. Die Eheleute Moazzami Ghafouri haben für alle drei Lokale hohe Standards gesetzt: „Perfekte Ausführung – bei jedem Gast, zu jeder Zeit.“

Das im Kinofoyer angesiedelte **Rick's Lounge, Bar und Restaurant**, edel renoviert im Jahr 2011, schafft eine inspirierende Atmosphäre durch edles Design, das richtige Licht, die perfekte Dekoration und natürlich Musik. Von kleinen Salaten über leichte Snacks bis zu köstlichen Pasta- und Pizzagerichten bietet

bänken und Holztischen punkten kann. Mit vielen leckeren Köstlichkeiten kann sich der Besucher hier verwöhnen lassen. Vor allem beste Tapas, die spanischen Kleinigkeiten, und edle Weine laden zum Genießen ein. Auf Rick's Weinkarte sind nicht nur internationale Weine zu finden, sondern vordergründig Produkte von den renommiertesten Weingütern aus der Region. So findet der Weinkenner klangvolle Namen wie Kruger-Rumpf aus Münster-Sarmsheim, Gebrüder-Kauer aus Windesheim, Steigerhof aus Harxheim, Korrell aus Bosenheim, Meinhard aus Winzenheim und Closheim aus Langenlonsheim auf der Getränkekarte.

Auf der anderen Straßenseite liegt das neu eröffnete **Rick's Kaffeehaus**. Hausgemachte Kuchen vom Konditor, sensationellen Cappuccino, frische Säfte und das Beste am Tag – ein feines Frühstück – versprechen die Moazzami Ghafouris hier. Und das alles in sehr gemütlicher Atmosphäre. Natürlich gibt es alle erdenklichen Variationen rund um die Kaffeebohne und Süßes und Herzhaftes für jeden Gaumen. Das Rick's Team ist sich einig: „Im Kreuznacher kulinarischen Dreieck genießen die Gäste eine schöne Zeit in bestem Wohlfühlambiente.“

Zahlen & Fakten

Gründung: 2003

Inhaber:
Gastronomiebetrieb
Moazzami-Ghafouri GbR

Mitarbeiter: 32

Öffnungszeiten:

Ricks Kaffeehaus:
Montag bis Samstag:
9.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag Ruhetag

Rick's Bistro Bar & Lounge:
Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 24.00 Uhr

Freitag und Samstag:
10.00 bis 2.00 Uhr

Sonntag:
12.00 bis 0.00 Uhr

Donnerstag, ab 19 Uhr:
Cocktailabend

Montag bis Freitag:
Mittagstisch

Ricks Kaffeehaus

Rick's
CAFÉ AMÉRICAIN
CAFÉ · BAR · RESTAURANT · LOUNGE



Die Eigentumswohnanlage Stadtvilla Graf-Siegfried in Bad Kreuznach Süd wird im Mai dieses Jahres bezugsfähig.

Foto: Grafik: Bott Bau

Anzeige

Vom Planungsbeginn bis zur Schlüsselübergabe

Seit 175 Jahren realisiert Bott Bau in Guldental Bauprojekte in verschiedenen Größenordnungen

Zahlen & Fakten

Gründung: 1842

Mitarbeiter: 30
davon Azubis: 3

• Schlüsselfertiger Massivhausbau seit 1962

• Seit 1972 Planung und Bau von Industrie- und Gewerbehallen aus Stahl

• Vertrieb und Bau von finnischen Holzblockhäusern seit 1984.

• Seit 2013 Partner von Thoma Holz100 aus Österreich und somit Bau von Mondholzhäusern.

Hinter Bott Bau in Guldental steckt eine kleine Unternehmensgruppe, bei der jedes Bauvorhaben – ob Privat-, Gewerbe- oder Industrie- und Hallenbau – gut aufgehoben ist. Unter der Bott Bau GmbH ist das Planungsbüro und Baumanagement angesiedelt. Das Bauunternehmen Johann Bott GmbH steht für den konventionellen Massivhausbau, den Holzbau, den Industrie- und Hallenbau und ist für die Ausführung aller baulichen/handwerklichen Maßnahmen innerhalb der Gruppe zuständig. Als Dritte im Bunde gibt es die Bott Projekt GmbH, die als Bauträger Projekte unterschiedlicher Größenordnung entwickelt. Alle Drei finden sich unter dem Dach der ‚Bott Bau‘ als familiengeführte Unternehmensgruppe zusammen.

„Traditionsreich und gleichzeitig modern, professionell und mit Weitblick, dafür steht das Bauunternehmen“, erklärt Maren Bott, Geschäftsführerin der Bott Bau GmbH. Das Lieblingszitat von Vater Roland Bott, ebenso Geschäftsführer: „Tradition bedeutet nicht Anbetung der Asche, sondern das Weitertragen der Glut.“ Und in der Tat kann das Unternehmen auf mittlerweile 175 Jahre Geschichte zurückblicken.

1842 gründete Valentin Bott sein Bauunternehmen in Guldental. Schon damals standen Weitblick und innovative Entscheidungen weit oben an



Die Geschäftsleitung der Bott Bau Unternehmensgruppe (von links): Frank Ludwig, Maren Bott, Dipl.-Ing. Roland Bott sowie Sandra Ludwig und Dipl.-Ing. Bernd Ludwig. Es fehlen Elfi Ludwig und Dr. Hendrik Bott.

Foto: Anette Rump

der Spitze der Firmenphilosophie. So gehörte damals zum Beispiel schon ein eigener Steinbruch zum Unternehmen und sicherte den Materialnachschub. Und eine firmeneigene Betondachziegelproduktion sicherte dem Familienbetrieb nach dem Zweiten Weltkrieg seinen festen Platz am Markt.

Neben den damals üblichen reinen Handwerksarbeiten begann jedoch schon bald das planerische Denken. Planen und Bauen aus einer Hand gehören heute für ein professionell geführtes Unternehmen zum Standard, doch diese Denkweise war damals mit einer kleinen Revolution gleichzusetzen.

Projektentwicklung und Projektsteuerung kamen zum Leistungsumfang nach und nach hinzu und bilden heute einen wesentlichen Unternehmenszweig. Sei es beim Erstellen eines Musterhauses mit Solarzellen, Wärmepumpe und Fußbodenheizung Anfang der 1970er-Jahre, bei schlüsselfertiger Übergabe von Einfamilienhäusern und Industriebauten oder beim Einsatz erneuerbarer Energien in Privat- und Kommunalbauten – immer übernimmt die Unternehmensgruppe eine Vorreiterstellung, ist den Trends voraus und kann mit großer Erfahrung rund um alle Bereiche des Bauens punkten.

Dies spiegelt sich in Projekten wie dem Ärztehaus in Hargesheim, einer Uranentfernungsanlage in Windesheim, dem Weingut Montigny in Bretzenheim sowie etlichen Turnhallen, Dorfgemeinschaftshäusern und Feuerwehrgerätehäusern im Kreis Bad Kreuznach sowie in Rheinhesen wider. So auch im aktuellen Projekt „Duplex-Stadtvilla Graf-Siegfried“, energieeffizienten Eigentumswohnungen in gehobener Ausstattung, die derzeit in Bad Kreuznach-Süd entstehen. Die Mehrfamilienwohnanlage mit insgesamt zehn Wohnungseinheiten gliedert sich in zwei Stadtvillen, welche über einen verbindenden Aufzugsturm erschlossen werden, über eine gemeinsame Tiefgarage verfügen und von einer Gartenanlage eingfasst sind. Die beiden Hauptgebäude sind im kleinteiligen Villenstil konzipiert, während der verglaste Erschließungsturm einen modernen Kontrapunkt setzt. Großzügig geschnittene, barrierefreie Wohnungen mit Tageslichtbad, gehobener Innenausstattung und Fußbodenheizung machen ein komfortables Wohnen in Top-Lage möglich. Als Energieeffizienzhaus ist der Neubau technisch zukunftsweisend. „Sie träumen – wir bauen!“ Die Geschäftsführer der Bott Bau mitsamt ihrem 30-köpfigen Team lassen jeden Bauwunsch wahr werden.

bott bau®
Guldental



Dank des freundlichen Personals schmeckt das Frühstücksbrötchen noch mal so gut – und alle anderen Backwaren natürlich auch.

Anzeige

Backbetriebe Jung: Leidenschaft fürs Backen

Wenn andere noch schlafen, ist die Backstube bereits voll im Betrieb

4.00 Uhr. Die meisten Menschen, die um diese Zeit aufwachen, drehen sich nach einem Blick auf die Uhr noch einmal um und schlafen weiter. Bei den Backbetrieben Jung verlassen um 4 Uhr morgens bereits die ersten Fahrzeuge die Bäckerei auf dem Weg zu den Fachgeschäften. Damit wir frische Frühstücksbrötchen und anderes leckeres Backwerk auf dem Tisch haben, sind bereits seit 2 Uhr fleißige Hände in der Backstube an der Arbeit.

Als Erster ist der Bäcker an den Backöfen zur Stelle. Für die Herstellung der Brote und des Laugengebäcks beginnt alles mit der Arbeit der Teigmacher, der Teig wird dann von den Bäckern weiter verarbeitet. Unsere Frühstücksbrötchen haben eine noch längere „Vorgeschichte“: Für eine intensivere Geschmacksbildung wird der Teig bereits mindesten 24 Stunden vor Backbeginn hergestellt.

Um 4 Uhr sind auch schon die Konditoren an der Arbeit

Doch die Jung-Fahrzeuge, die sich um 4 Uhr auf den Weg machen, haben auch Plunderteilchen an Bord. Deshalb beginnen auch die Konditoren bereits früh mit ihrer Arbeit, damit die ersten leckeren Gebäckstücke mit Apri-



Um 4 Uhr morgens stehen schon die ersten leckeren Brötchen zur Auslieferung bereit.

Fotos: Tina Ewald

kosenmarmelade und Zuckerglasur rechtzeitig fertig sind. Ganz früh müssen auch schon die ersten Sahneschnitten hergestellt werden – sie stehen um 6 Uhr zur Auslieferung bereit.

4 Uhr morgens ist deshalb eine Zeit, zu der wirklich alle Jung-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schon am Werk sind: Zwischen 13 und 17 Menschen kümmern sich dann um das Backwerk.

Sorgfältige Planung für hohe Qualität

Jeden Tag werden in der Bäckerei Jung rund 1000 Kilo

den die Bäcker und Konditoren bei Arbeitsbeginn vorliegen haben. Den genauen Ablauf planen der Bäckermeister und der Konditormeister dann für ihre Aufgabenbereiche. Sie sorgen mit ihrer Planung auch dafür, dass die Jung-Fahrzeuge die Fachgeschäfte mehrmals täglich mit frischer Ware versorgen können.

Lange Tradition und hohe Ansprüche

Die Backbetriebe Jung stehen für anspruchsvolles Handwerk. Bäckermeister Jung und seine Mitarbeiter arbeiten nach traditionellen Rezepten ebenso, wie sie innovative Ideen entwickeln, um aus gutem Getreide leckere Backwaren zu machen. So entstehen neben vielen Brot- und Brötchensorten Herzhaftes und Süßes für jeden Geschmack.

Tradition, regionale Verbundenheit und hohe Qualität – das sind seit fast 120 Jahren die Kernpunkte des Handwerkes der Bäckerei Jung. Und nicht zu vergessen: die Liebe zum Backen. Sie muss wohl allen Menschen zu eigen sein, die dafür arbeiten, dass sich schon um 4 Uhr morgens die ersten Bäckereifahrzeuge auf den Weg machen können, damit wir unsere frischen Backwaren einkaufen können.

Zahlen & Fakten

Gründung: 1898

Geschäftsführer/Inhaber:
Heiner Jung

Mitarbeiter: 150
davon Azubis: 10

Öffnungszeiten:

ab 5.15 Uhr
in der Filiale am Flughafen
Hahn bereits ab 4.00 Uhr





Der Standort ist Programm:
Inmitten der Natur ist
TÖNISSTEINER fest in der
Region verwurzelt.

Fotos: TÖNISSTEINER



Anzeige

Wertvolles Mineralwasser aus historischen Quellen

Privatbrunnen TÖNISSTEINER: Ein mit der Region verwurzeltetes Traditionsunternehmen

Zahlen & Fakten

Gründung: seit 1891 im Besitz der Familien Kerstiens

Geschäftsführender Gesellschafter: Klaus Körner

Gesamtleitung Verkauf: Hermann-Josef Hoppe

Technische Betriebsleitung: Sascha Mallm

Mitarbeiter: 110
davon Azubis: 5

Jahresumsatz: ca. 26 Millionen Euro

Erreichbarkeit der Verwaltung:

Montag bis Freitag:
7.30 bis 16.00 Uhr

Die Marke TÖNISSTEINER ist in Deutschland das Mineralwasser von über 600 abgefüllten Wässern mit der längsten Tradition. Die Historie der Quellen ist anhand von alten Quelfassungen und 238 meist bronzenen römischen Münzen aus der Zeit von 48 v. Chr. bis 408 n. Chr., die am heutigen Firmenstandort gefunden wurden, nachweisbar.

Der in den 60er- und 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts verwendete Werbeslogan „Als die Römer durstig waren, zogen sie schon vor 2000 Jahren TÖNISSTEINER allem anderen vor“ sowie das achteckige Firmenlogo „Über 2000 Jahre Deutschlands älteste Römerquelle“ auf den Flaschenetiketten erinnern an die römische Vergangenheit.

Quelle im Naturschutzgebiet

TÖNISSTEINER entstammt aus einem artesischen Quellvorkommen im Naturschutzgebiet Pöntertal, wo das Mineralwasser aus bis zu 654 Meter Tiefe durch den Druck der queleigenen Kohlensäure an die Oberfläche gefördert wird. Die vulkanische Vergangenheit der Eifel-Region und das mineralstoffreiche Tiefengestein lassen diesen einzigartigen Naturschatz entstehen.

Die TÖNISSTEINER Mineralwässer enthalten sehr

viel natürliches Magnesium, wertvolles Calcium und Hydrogencarbonat bei vergleichsweise wenig Natrium und Chlorid. Diese ideale Mineralisierung gibt TÖNISSTEINER seinen angenehm neutralen und erfrischend natürlichen Geschmack und ist täglich wertvoll für den menschlichen Körper im beruflichen Alltag, in der Freizeit und bei den Mahlzeiten.

120 Millionen Füllungen

Am Standort in der Nähe von Bad Tönisstein werden jährlich 120 Millionen Füllungen TÖNISSTEINER Mineralwässer in umweltfreundliche Glas- beziehungsweise PET-Mehrwegflaschen in drei verschiedenen Kohlensäuregehalten als „CLASSIC“, „MEDIUM“, „MILD“ und „NATURELLE“ ohne Kohlensäure abgefüllt. Die Produktvielfalt umfasst darüber hinaus qualitativ hochwertige Süß- und Erfrischungsgetränke. Dabei wird besonders auf modernste Abfülltechnik, strenge Einhaltung der fest implementierten engmaschigen Qualitätskontrolle durch das firmeneigene Labor beziehungsweise dem Lebensmittelkontrollinstitut Fresenius sowie auf ökonomisch effiziente und ökologisch sinnvolle Betriebsabläufe und auf den umweltverträglichen Einsatz von Hilfs- und Be-

triebsstoffen geachtet. Das eigene Qualitätsmanagement und die nach strengsten für Lebensmittelbetriebe geltenden Maßstäben festgelegten Arbeitsabläufe und Dokumentationspflichten zur Garantie der Produktsicherheit, werden in jährlichen Audits von externen unabhängigen Experten bzw. Auditoren des IFS-Food akribisch geprüft bzw. kontrolliert und wurden bisher regelmäßig mit einer hervorragend positiven Bewertung beurteilt und bestätigt.

Langjährige Mitarbeiter

Das in vierter Generation geführte Familienunternehmen ist sich als begehrter Arbeitgeber und angesehener Ausbildungsbetrieb in der Region Rhein-Eifel seiner Verantwortung für eine langjährige Sicherung der 110 Arbeitsplätze sehr bewusst. Die Tatsache, dass über 25 Prozent der Belegschaft seit 25 Jahren oder länger bei TÖNISSTEINER arbeiten, bestätigt die langjährige Firmentreue der Mitarbeiter und beweist zugleich die äußerst geringe Fluktuationsquote. Wertschätzung der Mitarbeiter ist der Nährboden, auf dem die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und ein gutes Betriebsklima gedeihen. Regelmäßig werden interessante berufliche Perspektiven und praxisorientierte Ausbil-

dungsplätze in den Berufsausbildungen Fachkräfte für Lebensmitteltechnik und Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau und IT angeboten. Qualifizierte Absolventen werden nahezu ausnahmslos in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Soziales Engagement

Als Traditionsunternehmen fühlt sich der Privatbrunnen eng mit der Heimat verwurzelt und unterstützt zahlreiche Vereine, Sportevents, kulturelle Veranstaltungen sowie touristische Attraktionen (Geysir-Zentrum in Andernach und Vulkanexpress im Brohltal). Das Familienunternehmen blickt auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Im Jahr des 125-jährigen Jubiläums als Familienunternehmen wurde eine nach modernsten Gesichtspunkten konzipierte Hochleistungsabfüllanlage für Glas-Mehrweg in Betrieb genommen.

Die TÖNISSTEINER Mineralwässer entwickelten sich mit einem deutlich über dem Branchenschnitt liegenden Zuwachs äußerst positiv. Diese hervorragende Ausgangsbasis stärkt die Zuversicht, sich erfolgreich mit einem hoch motivierten Mitarbeiterteam und einem ideal mineralisierten Naturprodukt den künftigen Herausforderungen zu stellen.



TÖNISSTEINER
Die Magnesium-Calcium Quelle



Fotos: Stiftung kreuznacher diakonie



Anzeige

„nicht aufhören anzufangen“

Stiftung kreuznacher diakonie: Rund um die Uhr im vielfältigen Einsatz, um Menschen zu helfen

Egal, ob nachts um drei oder nachmittags um 15 Uhr: In vielen Einrichtungen ist die Stiftung kreuznacher diakonie 24 Stunden lang jeden Tag im Einsatz. Die fünf Geschäftsfelder umfassen Krankenhäuser und Hospize, Leben mit Behinderung, Seniorenhilfe, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie die Wohnungslosenhilfe.

Nachts um ein Uhr in der Abteilung Innere Medizin im Diakonie Krankenhaus in Bad Kreuznach beispielsweise sind Gesundheits- und Krankenpflegerinnen mitten in ihrer Nachtschicht. Neben dem „Da sein für den Notfall“ und dem Überwachen von Schwerkranken oder frisch operierten Patienten stehen allerlei weitere Arbeiten an: Die Pflegekräfte richten Medikamente für den nächsten Tag, füllen die Dispenser der jeweiligen Patienten, stellen Infusionen bereit und dokumentieren ihre Arbeit. Um drei in der Früh erblickt vielleicht ein neuer kleiner Erdenbürger im Kreißsaal der Hunsrück Klinik in Simmern das Licht der Welt. Und die Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen in der Zentralen Notaufnahme des Diakonie Klinikums Neunkirchen kümmern sich um einen Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt. In der Küche des Fliedner Krankenhauses Neunkirchen portio-



Im Rahmen ihrer Arbeit unterstützt die kreuznacher diakonie Menschen in unterschiedlichen Notlagen. So auch Kinder mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung.

nieren morgens um sieben die Mitarbeiter das Frühstück für die Patientinnen und Patienten. Gleich darauf setzen sie die Töpfe und Pfannen auf den Herd und bereiten die nächsten Mahlzeiten für den Tag vor.

Währenddessen wird sich auch in Bad Kreuznach im Kinderhaus Arche schon um das Mittagessen gekümmert. Zwei Kinder der integrativen Kindertagesstätte gehen bestückt mit Stiften und der Es-

sensliste umher und nehmen in den vier Gruppen die Anzahl der verschiedenen Essenswünsche auf.

Zur Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gehören auch Fachberater. Sie sind tagsüber unterwegs, um Informations- und Kennenlerngespräche für Sozialpädagogische Pflegestellen zu führen oder Gastfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu finden. So machen sie sich ein Bild von Familien, die sich bereit erklären, die jungen Menschen für einen begrenzten Zeitraum zu begleiten und zu unterstützen. Zugleich klären sie die vielen Fragen, die bei einem solchen Vorhaben entstehen.

Um acht Uhr morgens beginnt der Unterricht für die angehenden Erzieher, Heilerziehungspfleger, Altenpfleger und Sozialassistenten. Die Schüler/-innen lernen hier unter anderem alles zur Pflege und Betreuung von Menschen in jedem Lebensalter.

Jeden zweiten Freitag um acht Uhr treffen sich die Bewohner des Bodelschwingh Zentrums in Meisenheim in der hauseigenen Kapelle zur Andacht. Sie singen, beten und lachen viel in der heilpädagogischen Einrichtung. Für Menschen mit Behinderung steht eine breite Palette an individuellen Hilfen in Form von medizinischen und heil-

pädagogischen Angeboten, Rehabilitationseinrichtungen, Werkstätten und Förderschulen zur Verfügung. Für medizinische und soziale Betreuung ist also gut gesorgt. Auch in der Diakonie Kirche in Bad Kreuznach gibt es eine Andacht: ein zehnmütiges Mittagsgebet jeden Tag um 12 Uhr. Jeder kann daran teilnehmen. Mit einem Lied, einem Wort für den Tag und einer kurzen Stille wird neue Kraft getankt.

Nachmittags im Begegnungscafé Spurensuche in Riesweiler stehen Kaffee und Kuchen für die Seniorengruppe schon bereit. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden sind demenz. Wie „dehäm“ sollen sich die Besucher fühlen, deswegen stehen Spiele wie Skat oder Mühle auf dem Programm, Basteln, alte Schlager oder Mundart-Gedichte.

In der Wohnungslosenhilfe in Idar-Oberstein steht abends und nachts manchmal das Telefon nicht still. In der Notunterkunft gibt es einen Nachtbereitschaftsdienst, sodass Hilfe jederzeit gewährt werden kann. Diakonie im wörtlichen Sinne (altgriechisch „diakonia“ = Dienst) bedeutet der Dienst in allen Aspekten am Menschen. Und genau dieser Auftrag spiegelt sich in der Stiftung kreuznacher diakonie wider.

Zahlen & Fakten

Gründung: 1889 von Pfarrer Hugo Reich in Bad Sobernheim

Hauptsitz: Bad Kreuznach

Mitarbeiter: rund 6700
Mitarbeiter in Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland
davon Azubis: 760

Gemeinnützige und mildtätige Stiftung des öffentlichen Rechts





Von der Reko-Zentrale starten die Service-Mitarbeiter am frühen Morgen zu ihren Kunden.

Fotos: Tina Ewald

Anzeige

Reko: Mit Automatiktüren neue Wege gehen

Hunsrücker Unternehmen betreut Kunden in ganz Deutschland – Seit über 30 Jahren erfolgreich

Zahlen & Fakten

Gründung: 1984

Geschäftsführung:
Christian Koch

Mitarbeiter: 92
davon Azubis: 11

Umsatz 2016:
10 Millionen Euro

Öffnungszeiten:

Verwaltung:
Montag bis Freitag von
7.00 bis 17.00 Uhr

Service:
24-Stunden-Notdienst

7.00 Uhr in Dörth. Vor dem Personaleingang des Türspezialisten Reko hat sich eine kleine Schlange gebildet. Während in den Montage- und Lagerhallen die Lichter schon eine Weile eingeschaltet sind, treffen immer mehr Service-Mitarbeiter ein.

Am Beginn ihres Arbeitstages stehen die Besprechung der anstehenden Aufträge und das Laden des Materials. Unter ihnen sind auch einige Auszubildende. Reko weiß um die zentrale Bedeutung eines kompetenten und zuverlässigen Services. Deshalb bildet das Unternehmen seinen Nachwuchs in den Berufen Elektriker für Automatisierungstechnik und Metallbauer selbst aus.

Nah am Kunden für schnelle Lösungen

Die Einsätze, die heute auf das Service-Team warten, umfassen sowohl routinemäßige Wartungen, die langfristig geplant werden können, als auch akute Störfälle. Deshalb ist Maxi Tschuschke ebenfalls schon so früh in der Serviceannahme. Sie ist eine der ersten Ansprechpartner für die Kunden. Je mehr konkrete Informationen über das Problem sie durch geschickte Fragen schon vorab herausbekommen kann,



Die Reko-Servicefahrzeuge sind in ganz Deutschland unterwegs.

desto gezielter können ihre Technikkollegen dann helfen.

Fachliche Kompetenz in allen Bereichen

Auch Serviceleiter Lars Weinand ist um 7 Uhr bereits voll in seinem Element. Er plant und koordiniert die Einsätze der Techniker. Die Kundendienstfachleute sind erfahrene Elektriker oder Metallbauer. Ihr spezielles Wissen über die unterschiedlichen Anlagen haben sie in einer zusätzlichen Ausbildung bei Reko und anderen Herstellern bekommen. Denn das Unternehmen betreut nicht nur die eigenen Anlagen,

sondern auch die anderer Hersteller. Davon profitieren die Kunden: Sie nutzen die umfangreichen Leistungen und das fachliche Know-how von Reko, ohne sich an einen bestimmten Hersteller binden zu müssen. Für die täglichen Anforderungen müssen die Techniker nicht nur fachlich sehr fit sein, auch Organisationstalent und Flexibilität sind gefragt, wenn sie sich gleich auf den Weg zu ihren Kunden machen.

Am Standort Dörth sind zwölf Service-Techniker stationiert, weitere 28 sind in ganz Deutschland verteilt, um die Wege zu den Kunden möglichst kurz zu halten. Über

GPS ist Lars Weinand immer über den aktuellen Standort der Service-Fahrzeuge informiert und kann bei dringenden Fällen schnell Fachleute auf den Weg bringen. Bei Störungen ist meist innerhalb von 24 Stunden ein Techniker vor Ort – bundesweit.

Automatiktüren lösen viele Probleme

Reko blickt bereits auf eine mehr als 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Die Automatiktüren des Unternehmens können die unterschiedlichsten Anforderungen erfüllen. Räumliche Möglichkeiten setzen dabei keine Grenzen: Drehtüren, Schiebetüren, Falldüren oder Teleskoptüren passen sich den individuellen Anforderungen an. Doch sie können noch mehr: Sie erfüllen auch Sicherheitsanforderungen wie Einbruchschutz, Brandschutz oder Rauchdichte. Immer wichtiger wird die Wärmedämmung oder der Einsatz automatischer Türen, um Barrierefreiheit zu schaffen.

7.30 Uhr: Die ersten Fahrzeuge mit dem markanten rot-blauen Design von Reko Automatiktüren – Metallbau – Service verlassen den Hof, um wieder bei ihren Kunden vor Ort dafür zu sorgen, dass sich Türen öffnen.



Die Energiewende in den eigenen vier Wänden

Photovoltaik und Stromspeicher: Für jeden machbar, für jeden lohnend

8.00 Uhr in Kirchberg. Wolfgang Buschbaum liest aufmerksam seine Mails. Jede bedeutet Sicherheit für seine Kunden, denn ihre Photovoltaik-Anlagen übermitteln automatisch Abweichungen von den Standardleistungswerten. Er prüft, ob es sich um eine technische Störung handelt, die ein Eingreifen vor Ort erfordert. All das geschieht auf Wunsch, ohne dass seine Kunden selbst aktiv werden müssen.

Während die Energiewende vor sechs Jahren ins Zentrum der Politik rückte, hat sich Unternehmer Buschbaum die Energiewende bereits seit 2004 zum Ziel gesetzt. Mit seinem Unternehmen Energiekooperation bietet er privaten und gewerblichen Nutzern ausgereifte Photovoltaik-Systeme für die eigene Stromversorgung. Mittlerweile hat das Unternehmen mehr als 2500 Anlagen installiert und ist Fachpartner von Innogy (ehemals RWE).

Zu teuer, zu aufwändig – das gilt schon lange nicht mehr

Wenn man mit Wolfgang Buschbaum über die Möglichkeiten der Photovoltaik spricht, merkt man sofort: Hier geht es nicht um ein Geschäft, hier geht es um Leidenschaft. Leidenschaft für eine Technologie, die wie kaum eine andere privaten Nutzen mit Gesellschaftlichem verbindet. Das Ergebnis: Unabhängigkeit.

„Eigentlich ist das Einzi-



Wissen zum Thema Photovoltaik und Stromspeicher vermittelt regelmäßige Infoveranstaltungen.

Fotos: Tina Ewald

ge, das manche Menschen davon abhält, Photovoltaik zu nutzen, fehlende Information“, meint der Profi. „In den vergangenen zehn Jahren sind die Kosten für die Anlagen stark gesunken. Die staatliche Förderung hat den richtigen Anstoß für die Kostensenkungen gegeben.“

Heute spielt die Förderung nur noch eine untergeordnete Rolle. Jeder kann von Photovoltaik profitieren,

Die nächste Informationsveranstaltung findet am Dienstag, 21. Februar, um 18 Uhr im Schulungsraum des Unternehmens statt.

Anmeldung per E-Mail unter info@pv-profis.de oder unter Tel. 06763/30 34 36

die Anlagen lohnen sich auf jeden Fall. Im Durchschnitt kostet selbst erzeugter Strom circa 12 Cent pro kWh. Bei den Stromanbietern sind es derzeit rund 27 Cent. Legt man den Durchschnittsverbrauch eines vierköpfigen Haushalts von 4000 kWh pro Jahr zugrunde, wird das Sparpotenzial klar. Dazu kommt noch die Einspeisevergütung.

Meilenstein für die private Nutzung: ausgereifte Speichersysteme

Effiziente Speicher finden heute durch ihre geringe Größe in jedem Haus Platz. Erst wenn dieser Speicher aufgeladen ist, wird überschüssige Energie in das öffentliche Netz eingespeist. Besonders effizient wird die

Nutzung des selbst erzeugten Stromes durch die Vernetzung der Stromverbraucher in Smart Home-Systemen. Sie werden nur dann eingeschaltet, wenn eigener Strom zur Verfügung steht. Die Steuerung ist individuell: Für jeden Verbraucher – Waschmaschine, Heizung, Warmwassererzeugung – wird automatisch der beste Zeitpunkt gefunden und auch festgelegt, wie hoch der Anteil des eigenen Stromes sein muss.

Kostenlose Beratung zeigt individuelle Möglichkeiten

„Egal, ob es um Privathäuser oder Gewerbebetriebe geht: Es gibt für jeden passende Anlagen“, weiß Wolfgang Buschbaum aus langer Erfahrung. Die Ausstellungen und Veranstaltungen im eigenen Schulungsraum bieten erste Informationen, die individuellen Möglichkeiten zeigt dann ein Beratungsgespräch.

Der eingetragene Handwerksbetrieb bietet einen umfassenden Service, zu dem auch die Reinigung gehört. Das sorgt nicht nur für gleichbleibende Leistung, sondern dient auch der Werterhaltung. Denn die Kollektorenflächen können mit den Jahren durch Schmutz verblinden und dadurch weniger Leistung erbringen.

Eine Abweichung, die in den Alarm-Mails gemeldet würde, die Wolfgang Buschbaum um 8 Uhr als Erstes prüft.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1995
Inhaber:	Wolfgang Buschbaum
Mitarbeiter:	7
Installierte Anlagen:	circa 2500





Foto: Matthias Witzany

Anzeige

HOLZteam Reuther – Der Türenprofi

HOLZteam Reuther bietet große Auswahl auf mehr als 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche

Ob Holz oder Glas – wenn es um hochwertige Türen geht, ist HOLZteam Reuther das Fachgeschäft. Mit einer einzigartigen Auswahl an Türelementen und Glasanlagen sowie Produkten für Schöner Wohnen präsentiert sich das Unternehmen auf 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in Simmern. Dem wachsenden Markt an Glastüren wird HOLZteam Reuther mit seiner umfangreichen Produktpalette mehr als gerecht. Eine große Vielzahl von unterschiedlichen Türtypen und -systeme aus Glas können Kunden hier besichtigen und testen.

Kompetente Fachberatung und Kundenservice werden bei HOLZteam Reuther großgeschrieben. Das belegt das Zertifikat „Qualifizierter Türfach- und Prüfbetrieb für Bauelemente“. Vom Aufmaß über die Lieferung bis hin zur fachgerechten Montage garantiert das Profiteam von HOLZteam Reuther einen reibungslosen Ablauf aus einer Hand. Zum Angebot gehören unter anderem Praxisvorführungen, Vor-Ort-Beratung, Einlagerungs- und Lieferservice sowie Rücknahmegarantie und das „Rundum-Sorglos-Paket“ mit Planung, Koordination und Ausführung.



Das reichhaltige Sortiment für Schönes Wohnen umfasst natürlich auch Böden – von Parkett bis Design-Vinyl – in großer Auswahl.

Foto: HOLZteam Reuther

Hölzer und Verarbeitungsformen

Je nach Kundenwunsch bietet HOLZteam Reuther eine große Auswahl an Hölzern und Verarbeitungsformen, lackierte Türen, geölte Türen oder Laminat beschichtete Türen. Ob Sie eine Wohnungseingangstür oder eine Tür im Innenraumbereich benötigen – das umfangreiche Angebot an Holztürelementen reicht von klassisch über zeitlos bis modern. Auch Designtüren hat der Türprofi im Programm.

Innentüren

Je nach Kundenwunsch bietet HOLZteam eine große Auswahl an Holzarten und Verarbeitungsformen. In der

barer Kleiderschrank – von Wand zu Wand und vom Boden zur Decke. Jedes System wird als Einzelstück nach individuellen Wünschen mit hochwertigen Materialien in perfekter Qualität maßgefertigt. So können Kunden auch mit einer Gleittür schwierige Raumsituationen wie Nischen in Dachschrägen zum Wohnbereich umgestalten.

Glastüren für individuelles Wohnen

Ob als Schiebetür, als Raumteiler oder als Pendeltür – HOLZteam Reuther präsentiert seine Glastüren in den unterschiedlichsten Facetten: im modernsten Design, mit Applikationen, matt oder schlicht. Mit Glastüren können persönliche Wohnansprüche verwirklicht werden, denn sie bieten Transparenz, lassen Räume größer erscheinen und spielen mit dem Licht. Glastüren sind immer ein Bekenntnis der Offenheit. Ob als Anlage mit Pendeltür, Automatiktür oder Schiebetür – beim Design und den verschiedenen Techniken kennt HOLZteam Reuther keine Grenzen. Ein Fachberater zeigt die verschiedenen Laufschienen-Systeme, die Funktion mit leichter und dezenter Optik.

Ausstellung können sich die Kunden mehr als 120 Türen anschauen.

Haustüren

Große Kompetenz und Vielfalt bietet HOLZteam bei Außentüren. Das umfangreiche Angebot erstreckt sich über Aluminium-, Kunststoff- oder Holz-Haustüren, von klassisch bis modern.

Raumteiler und Schranksysteme

Besonders individuell sind die Gleittüren von HOLZteam Reuther. Kein Staub, keine Ecken – jeder Zentimeter des Raums kann genutzt werden. Das Gleittürsystem ist besonders gefragt als Raumteiler, aber auch als begeh-

Zahlen & Fakten

Gründung:	1977
Geschäftsführer:	Frank Reuther
Mitarbeiter:	15
Ausstellungsfläche:	1000 Quadratmeter





Das Autohaus Manfred Schmoll bietet Honda-Neuwagen und hochwertige Gebrauchte.

Foto: Tina Ewald

Anzeige

Faszinierende Honda-Modelle für jeden Anspruch

Autohaus Schmoll bietet große Auswahl an Neu- und Gebrauchtwagen sowie Werkstattservice

10 Uhr in Simmern. Ein junges Paar schlendert durch die großzügige Ausstellung und man merkt, dass das vielfältige Angebot sie begeistert. Honda-Vertragshändler Manfred Schmoll zeigt im Verkaufsraum und auf den Außenflächen die ganze Bandbreite der Automarke – vom Einsteigermodell Honda Jazz – vielleicht das Richtige für das junge Pärchen? – bis zur großzügigen Limousine. Ein älterer Herr lässt sich von Verkäufer Jörg Bretz gerade den fünftürigen SUV CR-V zeigen – 2015 der meistverkaufte Kompakt-SUV weltweit. Nicht nur sportliche Fahrer schätzen den großen Stauraum des SUV, die erhöhte Sitzposition macht den Wagen zu einem bequemen Fahrzeug gerade für ältere Menschen. Und ein sparsamer Dieselmotor sorgt für niedrigen Verbrauch.

Der Blick der jungen Leute wandert aber auch immer wieder interessiert zum sportlichen Civic Type R mit seinen 310 PS. Hier zeigt sich das dynamische Design, das kennzeichnend für den Civic ist, besonders ausgeprägt. Ein markanter Heckspoiler vollendet den sportlichen Eindruck. Am 18. März wird der neue Civic vorgestellt. Die mittlerweile 10. Generation des Erfolgsmodells wurde



Am 18. März wird der neue Honda Civic vorgestellt. Foto: Honda

komplett neu gestaltet. Das gilt nicht nur für Fahrwerk und Karosserie, auch die Motoren wurden neu konzipiert. Und trotz der größeren Abmessungen ist der Civic leichter geworden. Noch stärker wurde der Akzent auf die sportlichen Proportionen gelegt – und gleichzeitig auf eine weiter verbesserte Aerodynamik.

Die Besucher des Autohauses kommen aus dem gesamten Rhein-Hunsrück-Kreis, aber auch darüber hinaus. Und sie finden nicht nur im Neuwagenbereich ein breites Angebot, sondern auch bei Gebrauchtwagen. Von der Tageszulassung bis zu älteren Modellen sind alle Fahrzeuge auf Herz und Nieren durch

die eigene Werkstatt geprüft und werden mit einer Gebrauchtwagengarantie angeboten. Zum Gebrauchtwagenangebot gehören auch Fahrzeuge anderer Marken – selbstverständlich in genauso einwandfreiem Zustand, wie die Honda-Modelle.

Eine gute Werkstatt ist heute eine Selbstverständlichkeit für jeden anspruchsvollen Autohändler. Im Autohaus Schmoll erwartet die Kunden sogar ausgezeichneten Service: Die Werkstatt wurde mehrfach infolge vom TÜV Süd ausgezeichnet. Hohe Qualität und umfassender Service stehen hier an erster Stelle, damit alle Kunden lange ungetrübte Freude an ihren Fahrzeugen haben. Dazu

gehört natürlich auch die Mobilität, wenn das eigene Fahrzeug in der Werkstatt ist. Dafür sorgt dann ein Ersatzfahrzeug.

Die Fachleute in der Werkstatt kümmern sich auch um die Honda Roller und Leichtkrafträder und sie haben seit zwei Jahren noch eine zusätzliche Qualifikation: Inhaber Manfred Schmoll hat schon früh die wachsende Bedeutung der eBikes erkannt und bietet deutsche Fabrikate mit Bosch-eBike-Systemmotoren an. Dank der günstigen Finanzierungsangebote entscheidet sich auch das junge Paar zusätzlich zu ihrem neuen Honda Jazz für ein eBike. Damit ist künftig ihr Fahrspaß nicht nur um 10 Uhr auf vier und auf zwei Rädern garantiert.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1990
Inhaber:	Manfred Schmoll
Mitarbeiter:	7
davon Azubis:	1

Technische Daten

Honda Civic R-Type
Kraftstoffverbrauch (l/100km)
innerorts: 9,4
außerorts: 6,1
kombiniert: 7,3
CO₂-Austoß: 170 gr/km

CR-V MY 16
Kraftstoffverbrauch (l/100km)
innerorts: 4,6 - 10,1
außerorts: 4,2 - 6,5
kombiniert: 4,4 - 7,7
CO₂-Austoß: 115 - 179 gr/km





Gregor Veek kennt sich bestens aus mit modernen Heizungsanlagen. Und der Meister kann die komplizierte Technik den Kunden einfach erklären.

Anzeige

Moderne Heiztechnik ist sauber und spart Energie

Seit fast 50 Jahren sorgt Heizungsbau Schupp für warme Häuser und Wohnungen

Zahlen & Fakten

Gründung:	1968
Geschäftsführer: Wolfgang und Thomas Schupp	
Mitarbeiter: davon Azubis:	68 9
Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr	
Samstag: 9.00 bis 14.00 Uhr	

Gasbrennwert-Therme, Membranausdehnungsgefäß, Magnetventil, die Sicherung der Heizungsanlage vor Überdruck und technischen Störungen: Es ist schon eine kleine Wissenschaft für sich, mit der sich moderne Heizungstechniker auseinandersetzen müssen. Und sie müssen sich bestens auskennen, die Kunden sind viel kritischer geworden, seit es Internet gibt, seit jeder potenzielle Kunde seine eigenen Nachforschungen im Netz betreibt und oft bereits gut vorbereitet ist, wenn es zu ersten Gesprächen über den Einbau einer neuen Heizung kommt.

Für Gregor Veek ist das kein Problem. Er ist Meister im Betrieb Heizungsbau Schupp in Idar-Oberstein, mit den modernen Anlagen kennt er sich bestens aus. Und er kann anschaulich erklären. So wie an diesem Tag um 11 Uhr im Heizungskeller eines Wohnhauses in Idar-Oberstein. Vor zwei Jahren wurde dort eine Gasheizung installiert, jetzt ist er zu Besuch und erzählt der Frau des Hauses haargenau, wie die Verbrennungsluft aus dem zum Dach führenden Schacht an-



Moderne Gasheizungen haben gegenüber Ölheizungen massive Vorteile, die die Kunden von Heizungsbau Schupp zu schätzen wissen.

Fotos: Hossier

gesaugt wird. Sie erfährt, wie das Regelmodul ein Magnetventil freischaltet, wie das Gas daraufhin in die Therme einströmt und sich mit der Verbrennungsluft vermischt, wie ein Zündfunke das Gemisch erhitzt. Sie hört, wie das Trinkwasser erwärmt wird, wie ein Rohrtrenner verhindert, dass es sich mit dem Heizungswasser vermischt.

Die Frau des Hauses hört aufmerksam zu, die komplizierten Begriffe und Vorgänge entwirren sich, sie versteht jetzt besser, wie ihre Heizung funktioniert. „Wir sind sehr

zufrieden mit der Gasheizung“, sagt sie. Zuvor wurde mit Öl gewärmt. Und jetzt: Kein Gestank mehr von der Ölheizung, alles ist viel sauberer, sie muss sich nicht mehr Gedanken um den Nachschub machen: Das Gas kommt aus von Westnetz vor Jahren gelegten Rohren unter den Straßen der Stadt über den Hausanschluss in den Keller, anders als beim Öl, bei dem man aufpassen muss, dass man rechtzeitig neu ordert, bevor der Tank im Haus leer ist.

In der Firma Heizungsbau

Schupp hat man im Lauf der Jahre zahlreiche Neuerungen in der Heizungstechnik erlebt. 2018 werden es 50 Jahren sein, dass sie als Fachbetrieb für Heizung, Sanitär und Erneuerbare Energien für Neubauten und Sanierungen besteht und die Sanierung und Wartung von Anlagen in jeder Größenordnung übernimmt. Die Firma hat einen Einzugsbereich von 100 Kilometern im Umkreis von Idar-Oberstein. Neben Privatkunden gehören Industrie, Gewerbe und Wohnungsbau sowie öffentliche Hand zu den Auftraggebern. Allein 4000 Privatkunden vertrauen dem Familienbetrieb die jährlichen Wartungsarbeiten ihrer Anlagen an.

Das Team von Heizungsbau Schupp umfasst Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Meister, Ingenieure, Techniker, Elektriker, Sanitärmeister und kaufmännische Angestellte. Ständig werden junge Leute als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Fachkräfte für Büromanagement ausgebildet. Insgesamt sind etwa 70 Mitarbeiter im Familienbetrieb beschäftigt.

Schupp
GmbH & Co. KG
ENERGIE- UND HAUSTECHNIK



Die Partyzelte, die wie eine kleine Landschaft aufgebaut werden, überzeugen auch mit ihrer Beleuchtung und der Dekoration.

Fotos: P!EL media

Anzeige

Schöner feiern im Zelt

Reuther & Wagner bietet individuelle Event-Konzepte - Fachgroßhandel mit langer Tradition

Reuther & Wagner steht als kompetenter Partner für Gastronomie und Veranstaltungen in der Region zur Verfügung. Der Getränkefachgroßhandel bietet ein umfangreiches Sortiment an Bier, Mineralwässern, Softdrinks Wein und Spirituosen. Die Märkte vor Ort überzeugen durch fachkundige Beratung und guten Service und der Heimdienst liefert die Lieblingserfrischung direkt vor die Tür.

Seit 50 Jahren ist das Traditionsunternehmen zudem spezialisiert auf die Vermietung von Zelten. Egal, ob private Party, Firmenjubiläum, Stadtfest, Messe, Konzert oder Theater – Reuther & Wagner hat die passende mobile Raumlösung samt Mobiliar und Ausstattung. Mit dem Rundum-sorglos-Paket übernimmt das Team von der individuellen Beratung über die Planung bis hin zur Montage alles.

12 Uhr. Auf dem Firmengelände von Reuther & Wagner in der Koblenzer Straße in Laubach wird ein Festzelt verladen: Ein Firmenjubiläum steht an. Eine Fläche von 20 Meter Breite und 60 Meter Länge wird die weiße Beplanung mit den integrierten Rundbogenfenstern überspannen. Auch der Holzfußboden für das große Festzelt



Bis zu 60 Meter lang sind die großen Festzelte von Reuther & Wagner lang – jede Menge Platz zum Feiern.

kommt auf die Lkw, dazu ein Wirtschaftsanhänger für den Cateringbereich. Rund sieben Stunden werden die Mitarbeiter mit dem Aufbau des Festzeltes beschäftigt sein. Das Mobiliar werden die Veranstaltungsprofis für das Event ebenfalls liefern. Diesmal werden es Bankett-Tische und -Stühle sein, aber das Unternehmen hat natürlich auch Bistrotische, Stehtische und Bierzeltgarnituren im Sortiment. Zubehör wie Theken, Zapfanlagen und Gläser liefern die Profis zu den Getränken gleich mit.

Dank des modularen Aufbaus können die Festzelte beliebig erweitert werden.

Möglich ist das auch bei klassischen Partyzelten, aber hier werden oft mehrere Einzelzelte als kleine Landschaft aufgebaut.

Für die individuelle Ausgestaltung wie beispielsweise Lichttechnik, Blumenschmuck oder Innendekoration arbeitet der Familienbetrieb mit Partnerunternehmen zusammen. „Unser Team steht den Veranstaltern mit Kreativität, Flexibilität und viel Engagement zur Seite und sorgt für einen reibungslosen Ablauf, damit jedes Fest zu etwas ganz Besonderem wird“, betont Martina Brass.

Für die professionelle Abwicklung und optimale Be-

treuung der Kunden stehen mehr als 50 Fachkräfte bereit. Ständig bildet das Unternehmen Großhandelskaufleute, Fachlageristen und Einzelhandelskaufleute aus. Die Ursprünge der Reuther-Wagner GmbH lassen sich bis zu einer Gaststätte in das Jahr 1800 zurückverfolgen. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war aus der Gaststätte eine Bierbrauerei entstanden, doch erst 1928 begann Otto Reuther mit der Abfüllung von Sinalco-Getränken. 22 Jahre später wird die Firma Reuther & Wagner um einen Bierverlag erweitert. Seit 1967 bekommen Kunden dort auch Zelte für Feste und Feiern aller Art und Größe. Erst 1988 wird die Sinalco-Produktion in Laubach eingestellt, der Betrieb wird zu einem reinen Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Drei Jahre später eröffnet in Emmelshausen der erste eigene Getränkefachmarkt. Heute gibt es das große Sortiment mit kompetenter Beratung und überzeugendem Service an sieben Standorten in der Region. „Immer stärker gefragt ist zudem unser Getränke-Heimdienst“, weiß Martina Brass. Privathaushalte, aber auch Büros, Praxen und Betriebe nutzen das einfache und bequeme Angebot, sich ihre Erfrischungen liefern zu lassen.

Zahlen & Fakten

Gründung:
Anfang des 19. Jahrhunderts

Geschäftsführer:
Gisela Kasper
Erhard Wagner

Mitarbeiter: 50
zuzügl. Teilzeitmitarbeiter: 20

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
8.00 bis 19.00 Uhr

Samstag:
9.00 bis 15.00 Uhr

Der Partner für
Gastronomie & Veranstaltungen

REUTHER & WAGNER
56288 Laubach | Fon 0 67 62 93 29-0 | Fax 29 66
www.reuther-wagner.de



Nach der wohlverdienten Mittagspause machen sich die Mitarbeiter wieder an die Hausfassade.

Fotos: Nisius

Anzeige

Farben an der Wand bringen Farbe ins Leben

Seit 1969 ist der Malerbetrieb Nisius für seine zufriedenen Auftraggeber im Einsatz

Zahlen & Fakten

Gründung: 1969

Geschäftsführer:
Gerd und
Eric Nisius

Mitarbeiter: 12
zuzügl. Teilzeitmitarbeiter: 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
7.00 bis 17.00 Uhr

Die Mittagspause ist beendet. Jetzt geht es für die beiden Mitarbeiter des Malerbetriebs Nisius an die letzten Handgriffe. Vor drei Tagen haben sie damit begonnen, die Küche, Wohn- und Esszimmer von Margret Becker zu renovieren. Es war zunächst keine leichte Entscheidung für die 78-Jährige. Handwerker im Haus? Ob sich das in ihrem Alter noch lohnt, die ganze Aufregung und dann auch noch der Schmutz.

Überzeugungsarbeit geleistet

Es war viel gutes Zureden ihrer beiden Söhne und Schwiegertöchter nötig, aber den Ausschlag hatte ihr jüngster Enkel Patrick gegeben. Margret Becker rief daraufhin beim Malerbetrieb Nisius in Idar-Oberstein an. Ein paar Tage später kommt Eric Nisius persönlich vorbei und misst alles aus. Gleich drei dicke Bände mit Tapetenmustern und Farbbeispielen hat er mitgebracht. Erst glaubt Margret Becker, sie würde sich gar nicht entscheiden können. Aber der Malermeister hat gute Tipps parat, rät ihr sogar, für die eine Wand im Wohnzimmer, an der die vielen Fotos hängen, eine andere Tapete zu nehmen. An den Gedanken muss sie sich erst mal gewöhnen –



Das Team von Maler Nisius bringt neue Tapeten und frische Farben ins Haus.

zwei verschiedene Tapeten in einem Raum. Aber eigentlich hat Nisius recht. Mit einem anderen Muster und einer etwas helleren Farbe kämen die Fotos doch ganz anders zur Geltung.

Zwei Wochen später rücken die Maler bei ihr an. Als Erstes nehmen sie sich die Küche vor, die kann sogar am Abend schon wieder benutzt werden. Am nächsten Tag kommen die Möbel aus dem Wohnzimmer ins Esszimmer,

der schwere Schrank abgedeckt in die Mitte. Schnell sind die alten Tapeten entfernt und die Wand darunter sorgfältig bearbeitet, Risse verschlossen, Unebenheiten beseitigt. Aber dafür muss die Decke nur gestrichen werden, das hat man Margret Becker gleich beim ersten Besuch gesagt. Und am Abend ist das ganze Wohnzimmer nicht nur tapeziert, sondern auch ein neuer Boden verlegt. Wie schön hell und frisch der

Raum nun wirkt.

Eigentlich sollte alles fertig sein. Doch dann gibt es eine böse Überraschung. Als die beiden Maler die alte Anrichte von der Wand weg-schieben, entdecken sie einen schwarzen Schimmelfleck. Die Männer erklärten Margret Becker, dass dies heute häufiger vorkomme als früher, weil die modernen Fenster so fest schließen. Schnell stellen sie fest, dass die Wand an dieser Stelle kälter ist als beim Rest: eine Kältebrücke. Die könne man von innen isolieren, dann sei das Problem behoben, erklären die Maler. Allerdings müsse zunächst der Schimmel beseitigt werden.

Wie neu geboren

So hat das Ganze doch einen Tag länger gedauert, aber heute werden die beiden Männer, die jetzt gerade ihre Mittagspause beendet haben, fertig mit den Arbeiten. Und tatsächlich: Am Abend erstrahlt die Wohnung wie neu. „Und gefällt es Ihnen?“, fragen die beiden noch, bevor sie Feierabend machten. Margret Becker ist begeistert, fühlt sich wie neu geboren. Es wirkt, als hätten die frischen Farben, das Helle, das Lichte und Zuversichtliche direkt auf die 78-Jährige abgefärbt.





In angenehmer Atmosphäre können sich die Kunden rund ums gute Hören beraten lassen.

Fotos: Rainer Drumm

Anzeige

Hören bedeutet Lebensqualität

Kerstin Ritter Hörgeräte gibt es seit 25 Jahren – 15 Filialen im Raum Nahe, Hunsrück und Mosel

Es hat eine ganze Weile gedauert und auch sanften Druck seiner Ehefrau und Kinder benötigt, bis Alexander Bartsch sich entschied, zum Hörgeräteakustiker zu gehen. Natürlich war es auch ihm aufgefallen, dass er in letzter Zeit bei Unterhaltungen öfter nachfragen musste oder er sich mehr und mehr darüber ärgerte, warum andere so unendlich sprachen. Aber er und schwerhörig?

Doch eines Tages ist es so weit: Er betritt die hellen und einladenden Räume in der Idarer Marktpassage. Freundlich begrüßt ihn Filialeiterin Michelle Hobein, die schon 15 Jahre bei Kerstin Ritter Hörgeräte tätig ist. Die Hörakustikmeisterin und Pädakustikerin ist auch Prokuristin der Firma. Ihre herzliche Ausstrahlung und die einfühlsame und zugleich kompetente Art das Gespräch zu führen und auf seine Probleme einzugehen, geben Alexander Bartsch Vertrauen.

Schnell kommt man auch auf die psychischen Belastungen zu sprechen, die Alexander Bartschs nachlassenden Gehör mit sich bringen: die sich häufenden Missverständnisse daheim, das zunehmende Gefühl sozialer Isolierung, aber auch einige



Nahezu unsichtbar verhelfen die Hörgeräte den Kunden zu besserem Hören.

gefährliche Situationen im Straßenverkehr, bei denen er erst spät reagierte.

„Unser wichtigstes Kommunikationsmittel mit der Außenwelt ist der Hörsinn. Hören bedeutet nicht einfach nur Geräusche wahrnehmen, Hören bedeutet Lebensqualität“, weiß Firmenchefin Kerstin Ritter aus langer Erfahrung. Nach ihrer Meisterprüfung gründete sie ihre Firma 1992 in Idar-Oberstein und Kirm. „Kundenzufriedenheit, gute Beratung und bestmögliche Versorgung, aber auch Innovationsfreude und Produkte und Dienstleistungen, die stets auf dem aktuellen Stand der Technik sind, waren vom ersten Tag an meine obersten Prinzipien“, erklärt sie. Der Erfolg gibt ihr Recht. In mittlerweile 15 Fili-

alen im Raum Nahe, Hunsrück und Mosel sind ihre perfekt geschulten Mitarbeiter für den Kunden da.

Nach dem ausführlichen Erstgespräch erfolgt eine Hörmessung, mit der die Schwachpunkte in der akustischen Wahrnehmung bei Alexander Bartsch festgestellt werden. Aber Schwerhörigkeit ist nicht nur ein Problem geschädigter Sinneszellen im Ohr. Auch Nervenbahnen, die für das Hören und Verstehen zuständig sind, verlieren durch Nichtnutzung ihr Leistungsvermögen. Mit dem speziellen Trainingsprogramm der Terzo-Gehörtherapie werden brachliegende Nervenbahnen und Gehirnfunktionen wieder aktiviert, wodurch sich das Sprachverstehen nachweis-

lich verbessert. Erst dann werden nach einer weiteren Hörmessung verschiedene Hörsysteme ausprobiert.

„Hörgeräte sind kleine, technisch hoch entwickelte Computer, die Elektronik muss individuell auf den Kunden bezogen eingerichtet werden und kann auf jede Hörsituation programmiert werden. Und natürlich muss auch jedes Hörgerät genauestens an das Ohr angepasst werden“, erläutert Kerstin Ritter den letzten Schritt, der vor einer deutlichen Verbesserung des Hörens steht.

Mehr als 50 perfekt geschulte Mitarbeiter stehen in 15 Filialen bereit, regelmäßige fachliche Weiterbildung zum: Pädakustiker, Cochlear-Implantat-Spezialisten, Audio-Therapeuten oder Gehörschutzberater decken das ganze Spektrum moderner Hörhilfen ab. „Wir haben für jeden Bedarf das richtige Hörgerät, vom Kassenmodell über die Mittelklasse bis zum Hightech-Hörgerät“, betont Kerstin Ritter. „Aber ebenso gehören zu unserer Unternehmensphilosophie auch Teamgeist und familiäre Atmosphäre, denn die übertragen sich unmittelbar auf die Beratung und Betreuung unserer Kunden.“

Zahlen & Fakten

Gründung:	1992
Inhaberin:	Kerstin Ritter
Mitarbeiter:	53
davon Azubis:	10
Filialen:	15

Öffnungszeiten Idar-Oberstein:

Montag bis Freitag:
8.00 bis 18.00 Uhr

Montag bis Freitag:
9.00 bis 13.00 Uhr

R Kerstin
ITTER
H ö r g e r ä t e
www.ritter-hoergeraete.de
einfach hilfreich - einfach anders - einfach besser



Dank des Linearbeschleunigers neuester Generation sind die Untersuchungen präzise und für den Körper schonend. Fotos: Heiko Gruber/planungsstudio I21

Anzeige

Präzise. Sicher. Schonend.

Linearbeschleuniger als Herzstück des Zentrums für Strahlentherapie Dr. Staab

Zahlen & Fakten

Gründung:
2. Januar 2017

Leitung:
Dr. med. Adrian Staab
Facharzt für Strahlentherapie und Radio-Onkologie

Mitarbeiter: 6

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag:
8.00 bis 16.30 Uhr

Terminvereinbarung unter
0671/215 494 00 oder per
E-Mail: kontakt@
strahlentherapie-staab.de

Im neuen Gesundheitszentrum der Stiftung kreuznacher diakonie in der Ringstraße 64a eröffnete Anfang Januar Dr. Adrian Staab mit seinem Team seine Praxis für Strahlentherapie. Freundlich und hell sind die Räumlichkeiten gestaltet, die direkt am Diakonie Krankenhaus liegen. „In enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten vor Ort können wir nun eine optimale Versorgung der strahlentherapeutischen Patienten gewährleisten“, so Dr. Adrian Staab.

Er und sein engagiertes Praxisteam beraten und behandeln auf neuestem medizinischen und technischen Niveau. Kernstück der Behandlungen ist ein Linearbeschleuniger der neuesten Generation, eine absolute Neuheit, und nur an wenigen Zentren in Deutschland im Einsatz, wie Dr. Staab betont.

Das Gerät erlaubt eine präzisere und schnellere Behandlung als herkömmlich, und das bei deutlich weniger Nebenwirkungen. Das Zentrum für Strahlentherapie schätzt sich glücklich, als einer der ersten Arztpraxen mit einem Gerät zu arbeiten, das über solche Möglichkeiten verfügt. „Die eigentliche Be-



Freundlich und hell sind die Räumlichkeiten im neuen Gesundheitszentrum der Stiftung kreuznacher diakonie.

strahlung mit dem Linearbeschleuniger dauert nur noch 60 bis 90 Sekunden. Früher hingegen musste der Patient mit 20 bis 30 Minuten Behandlungszeit rechnen“, erzählt der 44-jährige Mediziner. „Mit Vorbereitung, Lagerung der Patienten inklusive Bildgebung und Bestrahlung, hat sich die Gesamtbehandlungszeit auf ca. 3 bis 5 Minuten reduziert“. Die Strahlentherapie ist sowohl bei entzündlichen als auch onkologischen Erkrankungen eine sehr erfolgreiche Therapiemöglichkeit.

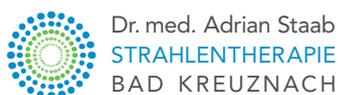
Bösartige (maligne) Tumorerkrankungen können



sowohl in heilender (kurativ) als auch in lindernder Absicht (palliativ) mit dem Ziel der Schmerzreduktion und der Verbesserung der Lebensqualität behandelt werden. Bei den meisten Tumoren ist die Weiterbehandlung mittels Strahlentherapie sinnvoll, um das Rückfallrisiko zu reduzieren und damit die Heilungschancen beträchtlich zu erhöhen (etwa Brustkrebs). Bei Prostatakrebs zeigt der Einsatz der alleinigen Strahlentherapie gleiche Heilungschancen wie ein operativer Behandlungsansatz. Bei Patienten mit fortgeschrittenen Tumorleiden, die bereits Me-

tastasen aufweisen, kann eine strahlentherapeutische Behandlung helfen. Durch Bestrahlung von beispielsweise schmerzhaften Knochenmetastasen können Schmerzen gelindert und Knochenbrüche verhindert werden.

Auch Patienten mit entzündlichen Gelenkerkrankungen wie Arthrosen an Hand, Schulter, Hüfte oder Knie sowie Patienten mit Fersensporn oder Schleimbeutelentzündungen können von dieser sanften Bestrahlung profitieren. Bei der schmerzfreien Behandlung dürfen 70 Prozent der Betroffenen mit einer Schmerzlinderung oder sogar dauerhaften Schmerzfreiheit rechnen. Nach zweieinhalb Jahren Planungs- und Umsetzungsarbeit gilt der Dank Dr. Staabs vor allem der Stiftung kreuznacher diakonie und der owamed Consulting, die die Eröffnung für die modernen Strahlentherapiepraxis erst möglich gemacht haben. „Mein ganzes Team und ich stehen unseren Patienten engagiert, freundlich und fachkompetent zur Seite“, betont der Facharzt für Radio-Onkologie und Strahlentherapie. Das Zentrum steht sowohl Kassen- als auch Privatpatienten zur Verfügung.



Dr. med. Adrian Staab
STRAHLENTHERAPIE
BAD KREUZNACH



Azubis, die Zeitung lesen, sind schlauer.

Mehr Infos:
RZ-Zeile.de

Melden Sie Ihre Azubis zum 9. Projektjahr „ZeiLe“ an.

**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

In Zusammenarbeit mit:



Bei „Zeitung lesen macht Azubis fit (ZeiLe)“ erhalten Azubis ihre eigene Zeitung in den Betrieb (print oder digital) und nehmen an der Forschungsreihe der Universität Koblenz/Landau teil.

- Ermittlung des Wissenszuwachses durch die Universität Koblenz/Landau
- exklusive und kostenlose Seminare
- Präsentation der Ausbildungsbetriebe in der Rhein-Zeitung und der ZeiLe-Beilage
- Einladung zu weiteren ZeiLe-Veranstaltungen für Ausbilder und Azubis

Das Projektjahr läuft über zehn Monate vom **1. September 2017 bis 30. Juni 2018**.
Anmeldeschluss: 31. Juli 2017.

Weitere Infos online oder telefonisch bei Sabine Scharn **(0261) 892-565**

RZ-Zeile.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Anzeige

RZ-Zusteller bringen täglich Höchstleistungen

Presse-Zustelldienst sorgt zuverlässig für die Zeitung auf dem Frühstückstisch

Ohne sie gäbe es keinen aktuellen Lesestoff zum Frühstück: Mehr als 4000 Zusteller sorgen dafür, dass die Briefkästen in der Region zuverlässig mit der neuesten Ausgabe der Rhein-Zeitung und ihren Heimatausgaben gefüttert werden. Hand in Hand mit Distribution und Logistik verteilen die „Wissensbringer“ an sechs Tagen der Woche mehr als 200000 Zeitungen an Abonnenten im nördlichen Rheinland-Pfalz. Verantwortlich für die Organisation dieser Zusammenarbeit ist die Presse-Zustelldienst GmbH (PZD) mit fünf regionalen Diensten.

Fast noch zu nachtschlafender Zeit macht sich Christoph Diel auf den Weg zur Ablagestelle für die rund 70 Zeitungen, die der Zusteller Morgen für Morgen verteilt. Eben gedruckt, bringen rund 100 Fahrer die Zeitungspakete in die Bezirke und legen dabei pro Nacht über 12000 Kilometer zurück. „Bis zu 6000 Ausgaben transportiert ein einzelner Fahrer“, weiß Logistikleiter Knut Christ.

Die Exemplare prüfen und sortieren ist für Christoph Diel längst Routine. Je nach Gewicht entscheidet er sich für die Tasche, „das geht bis 170 Gramm“, oder das „Wägelchen“, wenn die Ausgabe schwerer ist. Dazu kommen noch einige überregionale Ti-



Seit 2008 bringt Monika Balber den Lesern der Rhein-Zeitung die Frühstückselektüre.

Foto: PZD

tel. Rund eine Stunde benötigt der 53-Jährige für den Bezirk „Mitte B“ – aber Schluss ist noch lange nicht: Derzeit warten drei weitere Bezirke. Vor 16 Jahren hat er als Vertretung begonnen, seit 2006 ist er fest dabei. „Ich kann gar nicht mehr ohne leben“, lacht der Koblenzer, der die Ruhe am frühen Morgen, die frische Luft und die Bewegung schätzt.

Rund 12 Kilometer legt er täglich zurück, „da bleibt man fit“. Zwar verlangten manche Kunden, dass er die RZ hinter dem Haus unter einer Wolldecke oder in einer Tüte, die an einer Kordel aus dem vierten Stock hängt, platziert. Und jüngst rettete der Zusteller eine verwirrte ältere Dame im Nachthemd von der

kalten Straße, „aber schlechte Erlebnisse habe ich keine“, bekräftigt Christoph Diel.

Positives verbindet auch Helfried Rütze mit der RZ-Zustellung. Schon als Kind begleitete er seine Eltern beim Verteilen und dem damals noch üblichen Kassieren des „Zeitungsgeldes“. „Ich werde nie vergessen, wie mich ein Hund an meinem Mantel gepackt hatte durch den Zaun, an den mein Vater sein Fahrrad samt mir im Kindersitz gelehnt hatte“, erinnert sich der heute 65-Jährige. Das Zustellen der RZ hat ihn durch Studium und Berufsleben begleitet. Heute bringt der Rentner rund 140 Dieblichern jeden Morgen ihre RZ, außerdem 20 Abonnenten in Mariaroth. Zusätzlich verteilt er

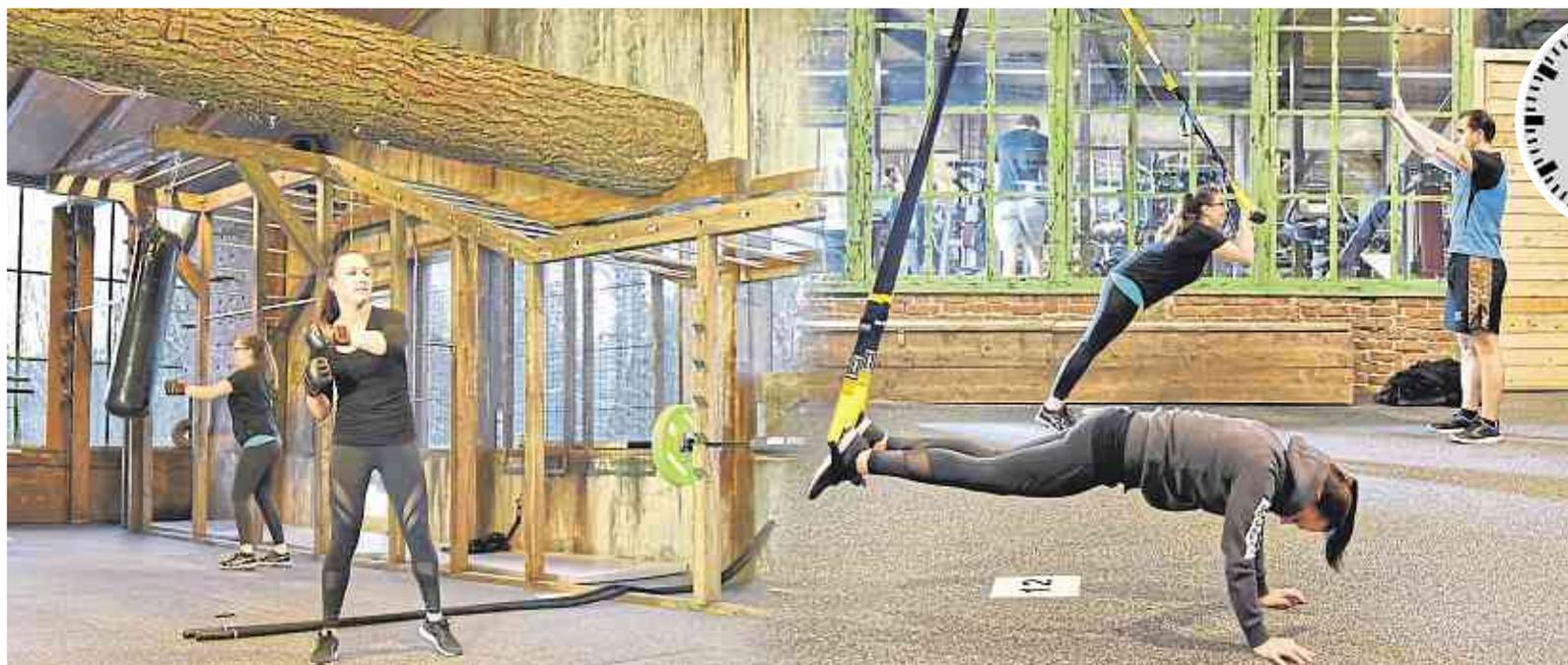
Anzeigenblätter in Dieblich und Waldesch. „Den Tag habe ich für mich, früher für die Arbeit, heute für den Ruhestand“, erklärt Helfried Rütze seine Zustell-Begeisterung.

Weder das frühe Aufstehen noch schlechtes Wetter ficht den Zusteller an, „nur kürzlich bei Glatteis war es schwierig“ – trotz der Spikes, die der PZD neben Wagen, Tasche, Jacke und Taschenlampe zur Verfügung stellt. Auch Hochwasser macht den Zustellern manchmal zu schaffen – aber notfalls kommt die RZ dann eben mit dem Paddelboot der Feuerwehr. Um 6 Uhr, so das Ziel, ist die Ausgabe in jedem Fall im Briefkasten. „Zusteller ist eine ideale Sache und Geld verdient man auch“, findet Helfried Rütze.

Das Unternehmen expandiert und verstärkt sein Team. Denn 2016 hat der PZD die Zustellung für Anzeigenblätter übernommen, Zeitschriften werden verteilt und bis Ende des Jahres soll in vielen Bezirken Post mit ausgeliefert werden. „Damit steigen die Verdienstmöglichkeiten, nicht nur ein Nebenverdienst, auch Teilzeitarbeit ist gut möglich“, erklärt PZD-Geschäftsführer Armin Elm. Für Christoph Diel und Helfried Rütze ist klar: Sie bleiben RZ-Zusteller, solange es ihre Gesundheit zulässt.

Zahlen & Fakten

Gründung:	1980
Geschäftsführer:	Armin Elm Manfred Wyrwol
Mitarbeiter:	4150
Jahresumsatz:	rund 24 Millionen Euro



Anzeige

Hier wird jeder fit

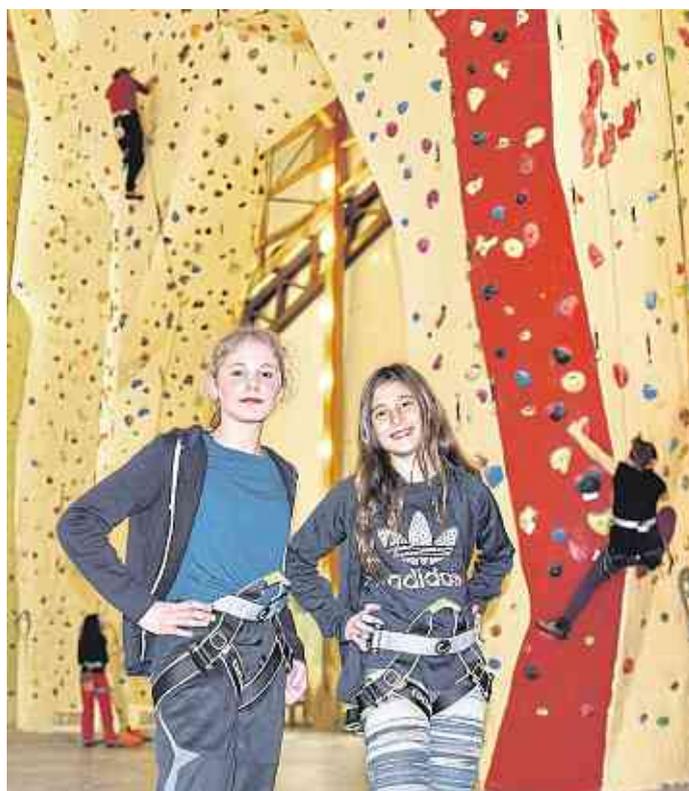
Sportangebot mit außergewöhnlichen Ideen im Fitness- und Gesundheitspark in Kirchberg

18 Uhr in Kirchberg: Jetzt kommen auch die Menschen, die ihren Tag im Büro verbracht haben, in den Fitness- und Gesundheitspark. Einige von ihnen gehen direkt in eine Schmiede. Doch hier wird nicht Stahl geformt, sondern der eigene Körper. Der neu eröffnete Trainingsbereich ist wie eine alte Werkstatt gestaltet.

Umgeben von liebevoll authentischen Details praktizieren die Sportler hier die älteste Trainingsform überhaupt: Mit dem eigenen Körpergewicht und kleinen Geräten werden Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer geschult. Functional Fitness wurde in den USA neu entdeckt und mit modernem Trainingswissen ergänzt. So wird besonders auf die richtige Haltung bei den Übungen geachtet. Das Ergebnis: ein hocheffizientes Ganzkörpertraining für jede Altersgruppe und jedes Leistungsniveau.

Aktiv nach Wunsch – 365 Tage im Jahr

Der Fitnesspark bietet ein breites Spektrum: Von zahlreichen Kursen wie Bodypump und Zumba, Trendsportarten wie Sh'Bam und Jump-Fit, über Chipkartengesteuertes Training an modernen Geräten, die mit Luftdruck arbeiten, und einem „Old-School“-Bereich, in dem noch ganz klassisch „Eisen“ aufgelegt werden muss, bis



Hoch hinaus geht es an den Kletterwänden. Im Angebot des Fitness- und Gesundheitspark in Kirchberg sind auch Kurse für Kinder.

Fotos: Susanne Lehnert

zum Tennisplatz, dem Beachvolleyball-Feld und dem Soccerplatz. Auf 30 Mal 15 Metern wird hier Fußball 5:5 gespielt – und dadurch sehr schnell. Fußballvereine nutzen diese Trainingsmöglichkeit besonders gerne im Winter, aber kleine und große Fußballbegeisterte sieht man zu jeder Zeit dort.

Die Motivation der meisten Sportler ist ihre Gesund-

heit: Gewicht verlieren, Muskeln stärken. Das Angebot umfasst aber auch insgesamt 14 Reha-Sport-Kurse. Wie für alle anderen Sportangebote auch, haben die Reha-Trainer eine spezifische Ausbildung. Basierend auf der ärztlichen Verordnung finden sie für ihre Patienten das passende Training. Das kann ein Kurs sein oder auch ein individuelles Gerätetraining.

Das auffälligste Angebot ist sicherlich die Kletterhalle mit ihren bunt bestückten künstlichen Felsen. Vom Bouldern bis zum Klettern bis in 23 Meter Höhe bietet die Halle auf rund 860 Quadratmetern jede Menge Abwechslung. Mit den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10 gibt es für Anfänger und Profis geeignete Flächen.

Angebot für Geburtstagsfeiern und Gruppen

Erfahrene Sportler können sogar an Überhangfelsen trainieren. Viele von ihnen haben ihre Lieblings-„Schraubler“ – so werden die Trainer genannt, die die Routen an den Felsen regelmäßig mit ihrer persönlichen Handschrift neu gestalten.

Wie viel Spaß Sport machen kann, erfahren Kinder bei Kletter-Geburtstagsfeiern. Und auch Firmen können die Anlage für Teamevents nutzen – oder mit einem entsprechenden Arrangement dauerhaft die Fitness ihrer Mitarbeiter fördern.

Abgerundet wird das Angebot durch Sauna, Solarium und ein gemütliches Bistro, in dem sich eine kleine Belohnung für die sportliche Leistung genießen lässt. Abends um 18 Uhr sind in allen Bereichen des Fitness- und Gesundheitsparks Menschen aktiv, um mit Spaß in außergewöhnlicher Umgebung etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Zahlen & Fakten

Gründung: 1976

Studivoileitung:
Miriam Brand-Le Maire

Mitarbeiter: 51
davon Azubis: 3

Öffnungszeiten:

an 365 Tagen/Jahr

Montag bis Freitag:
8.00 bis 22.00 Uhr

Samstag und Sonntag:
10.00 bis 20.00 Uhr



FITNESS- UND GESUNDHEITSPARK KIRCHBERG GMBH



Fotos: Kai Ohl

Anzeige

„De Backes“ – Eine Kneipe wie ein zweites Zuhause

Hier herrscht echte Kneipenatmosphäre im etwas anderen Ambiente auf dem Rheinfels

Zahlen & Fakten

Eröffnung:	
Hotel:	1976
De Backes:	2006
Inhaber:	
Gerd und Petra Ripp	
Mitarbeiter:	80
davon Azubis:	19

19 Uhr auf dem Rheinfels: „De Backes“ öffnet seine Tür. Bald wird Auguste Manke bei dieser Uhrzeit wohl wehmütig werden. Gut zehn Jahre war die „Gustl“, wie sie liebevoll genannt wird, das Herz der gemütlichen Kneipe. Nun legt sie aus Altersgründen die Geschicke in die Hände ihrer Nachfolgerin, Christine Melis – fast einmal wöchentlich wird „Gustl“ hinter dem Tresen stehen.

„Eine gute Wirtin braucht mehr als Fachwissen – sie muss mit ganzem Herzen bei der Sache sein“, sagt Hotelier Gerd Ripp. Er selbst hatte nach 20 Jahren als Geschäftsführer 2003 die Chance ergriffen, das Schlosshotel mit seiner Frau Petra zu kaufen. Seine Vision von der Entwicklung des Hotels war der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Heute zeigt die überdurchschnittliche Auslastung, dass Gerd Ripp die richtigen Ideen hatte: Ein Gastronomieangebot für alle Ansprüche sowie ein großzügiger Wellnessbereich, in dem man Entspannung findet. In der angegliederten Tagungsvilla wird seit 25 Jahren die besondere Atmosphäre für kreative Prozesse genutzt.

Etwa drei Kilometer entfernt lädt die Parkanlage von



„Gustl“ (links) übergab an ihre Nachfolgerin Christine Melis ein paar Backutensilien, die im Backes zu sehen sind. Foto: Breitbach

„Maria Ruh“ mit Biergarten, Kaffeehaus und Restaurant zu einem Ausflug ein. Am 26. Mai eröffnet dort die Freilichtbühne Urbar mit Klassik- und Jazzkonzerten und fantastischem Blick zur Loreley.

Um 19 Uhr betreten die ersten Gäste „De Backes“ – und damit eine rund um das Thema Backen gestaltete Welt. „Ich weiß nicht mehr, wie lange ich nach einem Bäckerfahrrad gesucht habe“, erzählt Besitzer Ripp mit einem Blick an die Decke, wo das Exemplar dekorativ hängt. Werkzeuge und andere Utensilien schmücken die Wände, auch einen Backofen gibt es. Doch der verbirgt hinter der Ofentür einen Fernseher. Aber

was hat Backen eigentlich mit einer Kneipe zu tun? Wie so oft schreibt der Zufall die schönsten Geschichten. Eigentlich wollte Hotelier Ripp vor gut zehn Jahren eine Schau-Konditorei einrichten. Zwei Monate vor der Eröffnung meldete sein Chefkoch Bedenken wegen der räumlichen Trennung von Küche und Konditorei an. Gerd Ripp folgte dessen Rat und „De Backes“ wurde zur Kneipe umfunktioniert.

Heute zieht es Einheimische wie auch Hotel- und Tagungsgäste dorthin: für einen spontanen Besuch, den regelmäßigen Stammtisch oder Feiern. Wie lange diese gehen, hängt vom Durchhalte-

vermögen der Gäste ab. Wirtin „Gustl“ hat da immer problemlos mitgehalten und die Gäste mit Herzenswärme, manch gutem Ratschlag und Getränken betreut. Besonders beliebt ist die wechselnde Auswahl von Rum und Malt-Whiskys.

Zu einem guten starken Getränk gehört für viele eine Zigarette und Zigarre. Und so ist „De Backes“ heute eine Oase für Raucher. Damit alle Gäste die Atmosphäre in jeder Hinsicht genießen können, sorgt ein Ventilator an der Decke für frische Luft. Er ist, wie könnte es bei so viel Kreativität anders sein, ein Einzelstück: gefertigt aus einem Holzpropeller und dem Antrieb eines Mahlwerkes.

Gerd Ripp steht mit Herzblut hinter allem, was er macht. Und so hat er auch eine würdige Nachfolgerin für seine Gustl gefunden: Christine Melis war lange Jahre als Wirtin der kultigen Bahnhofskneipe in Pfalzfeld eine Institution. Hotelier Ripp weiß also seine Gäste weiterhin in besten Händen, wenn am 24. Februar „De Backes“ offiziell unter neuer Leitung wieder um 19 Uhr öffnet. Zur Feier der Übergabe laden die beiden Wirtinnen zu einem Umtrunk ein.



Die neue Rettungswache in Simmern wurde im November 2015 in Betrieb genommen.

Anzeige

Der Mensch steht an erster Stelle

DRK bietet professionelle Hilfe nach dem Notruf – Und das rund um die Uhr

Es ist 20 Uhr. In der DRK-Rettungswache in der Holzbacherstraße 5 herrscht reges Treiben. Die Notfallsanitäter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sind ständig einsatzbereit. Um möglichst schnell vor Ort zu sein, unterhält der DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück sechs Rettungswachen, eine davon in Simmern.

Während der 12-Stunden-Schicht stehen tagsüber ständig vier Rettungs- beziehungsweise Krankentransportfahrzeuge und entsprechende Notfallsanitäter bereit. Die Schicht beginnt entweder um sieben Uhr morgens oder um 19 Uhr abends.

Der Geruch von frischer Wäsche und Desinfektionsmittel liegt in der Luft. In der Halle werden die Wagen nach dem Einsatz desinfiziert, in einem Nebenraum liegt die frisch gewaschene Arbeitskleidung für die Mitarbeiter bereit. Jeweils nach Schichtende sammelt sich jede Menge Schmutzwäsche an. Keiner der Notfallsanitäter und Rettungsassistenten und -sanitäter geht in Arbeitskleidung nach Hause. Die wird vor Ort gesammelt und gewaschen.

Notfallsanitäter ist übrigens die neue Bezeichnung für den Beruf, der früher Rettungsassistent hieß. Doch nicht nur der Name hat sich geändert. Auch die Anforderungen sind gestiegen. Die Ausbildungszeit wurde von zwei auf drei Jahre verlängert. Die Mitarbeiter, die bis-



Auszubildender Niklas Sauer und FSJ-ler Simon Schug desinfizieren nach dem Einsatz alle Geräte.

Fotos: Ulrike Platten-Wirtz

her als Rettungsassistenten beschäftigt waren, sind jetzt dabei, sich weiter zu qualifizieren, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden und die Prüfung zum Notfallsanitäter abzulegen.

Auf der Rettungswache geht es ruhig zu. Keine Spur von Hektik, wie man als Außenstehender in Anbetracht der wichtigen Aufgaben vielleicht annehmen könnte. Manchmal hat die Ruhe aber auch einen anderen Grund: Zeitweise sind alle Mitarbeiter im Einsatz. „Das kommt vor“, erklärt Torsten Frenzel, Leiter des Rettungsdienstes im Rhein-Hunsrück-Kreis. Frenzel ist selbst Notfallsanitäter und hat zudem auch eine kaufmännische Ausbildung. Er ist für den Dienstplan der Mitarbeiter zuständig, stellt sicher, dass die Fahrzeuge einsatzbereit sind, kümmert sich um Personal- und organisatorische Angelegenheiten. Vor seinem

Wechsel zum DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück war er neun Jahre lang in der Integrierten Leitstelle in Bad Kreuznach tätig. Er weiß genau, was im Notfall zu tun ist: „Oberstes Gebot ist, Ruhe bewahren.“

Ein Notruf, den man in der Regel mit der Nummer 112 auslöst, geht im Bereich des Rhein-Hunsrück-Kreises zuerst in der Leitstelle in Bad Kreuznach ein. Von dort aus wird dann disponiert. Über einen Piepser, den jeder Mitarbeiter immer bei sich trägt, werden die entsprechenden Kollegen und Einsatzfahrzeuge benachrichtigt.

„Heute geht fast alles digital“, so Frenzel. Die Leitstelle sieht genau, welche Fahrzeug im Einsatz und welche Kollegen verfügbar sind. Dementsprechend wird angepiepst. Die Informationen zum Notfall erscheinen außerdem zeitgleich im Daten- und Navigationsdisplay des

Einsatzfahrzeugs. Tagsüber haben die Kollegen nur eine Minute Zeit von der Alarmierung bis zum Ausrücken. Nachts sind es zwei Minuten.

In den Zeiten zwischen den Einsätzen überprüfen die Mitarbeiter die medizinisch-technischen Geräte in den Fahrzeugen. Schließlich muss im Notfall alles funktionieren. Rund 7000 Einsätze fahren die Mitarbeiter pro Jahr von der Rettungswache in Simmern aus. Innerhalb des Kreisverbands sind es sogar rund 20 000.

Thomas Bärtges ist seit 35 Jahren dabei. Es ist für die Fahrten mit dem Notarzt-Einsatzfahrzeug zuständig. Er holt im Notfall den diensthabenden Notarzt am Krankenhaus in Simmern ab und fährt mit ihm zum Einsatzort. Sein Kollege Klaus Eich, der den Job ebenfalls seit mehr als 30 Jahren macht, fährt als Notfallsanitäter im Krankentransportwagen oder Rettungstransportwagen mit. Begleitet wird er vom Auszubildenden Niklas Sauer und FSJ-ler Simon Schug. Gerade werden die drei angepiepst. Es handelt sich um einen Krankentransport. In Sekunden-schnelle sitzen die Mitarbeiter im Notfall-Krankentransportwagen, der einsatzbereit in der Fahrzeughalle steht. Das Tor öffnet sich automatisch und der Einsatzwagen braust schnell davon, damit keine wertvolle Zeit verloren geht.

Zahlen & Fakten

Gründung des Kreisverbandes:	1910
Kreisgeschäftsführer:	Martin Maser
Leiter Rettungsdienst:	Torsten Frenzel
Ehrenamtl. Vorsitzender:	Landrat Dr. Marlon Bröhr
Hauptamtliche Mitarbeiter:	80 im Rettungsdienst
Einsätze/Jahr:	20 000





Karl-Heinz Dott (oben) und seine Mitarbeiterinnen kümmern sich darum, dass die Kunde eine unvergesslich schöne reise erleben.



Fotos: Dott Reisen (2) Katrin Weber (2)



Anzeige

Mit Dott Reisen die Welt bequem erkunden

Busunternehmen in Mayen übernimmt auch viele Linien in der Region

Zahlen & Fakten

Gründung: 1923

Geschäftsinhaber:
Karl-Heinz Dott

Mitarbeiter:
14 bis 16 Busfahrer
4 Mitarbeiter im Büro

Kalkulieren, disponieren, telefonieren und recherchieren sind nur Teile der Aufgabenfelder, die Karl-Heinz Dott als Geschäftsführer des renommierten Mayener Busunternehmens Dott jeden Tag zu absolvieren hat. Gruppen-Senioren- und Vereinsfahrten sind neben dem Linienbusverkehr das Standbein des Unternehmens.

Sechzehn Busse, davon zwölf Linienbusse, befördern täglich Menschen in der Region. Die komfortabel ausgestatteten Fernbusse lassen Urlaubsträume wahr werden. Von Österreich über Italien und Frankreich bietet das Unternehmen Fahrten in ganz Europa an. Bei Karl-Heinz Dott landen besonders in der Zeit von April bis Oktober zahlreiche Anfragen auf seinem Schreibtisch. Mit jeder Anfrage wiederum beginnt für den Busunternehmer die individuelle Beratung, die in einem ganz auf den Kunden zugeschnittenen Angebot mündet.

„Wir haben hier keine Angebote von der Stange oder gar fertige Produkte in der



Auf dem Firmengelände werden die Busse für ihre Reise fit gemacht.

Schublade liegen“, bekräftigt der Geschäftsinhaber. Er richtet sich in der Ausarbeitung nach der Art der Gruppe, der Altersstruktur und dem Geldbeutel der Abnehmer. Interessant dabei ist, dass fast keiner der Kunden vorher ein bestimmtes Ziel im Auge hat: „Meist gibt es nur eine grobe Richtung, wohin es gehen soll. Den Rest erarbeiten dann wir“, erklärt Dott. Und er ist nicht nur für die Fahrt zum Zielort, sondern auch für die Unterbringung im Hotel sowie der Organisation der Ausflugsziele und weiterer Events vor Ort zu-

ständig. Das kostet viel Zeit und Mühe: „Um den bestmöglichen Preis zu bekommen, müssen bei großen Gruppen meist viele Hotels am Zielort angefragt werden“, weiß Dott. Zudem erarbeitet er immer mindestens ein alternatives Angebot für seine Kunden. Vororganisierte Tagesfahrten zu Großstädten oder Weihnachtsmärkten gehören ebenfalls zum Sortiment, genauso wie Schulausflüge und Klassenfahrten.

Karl-Heinz Dott leitet das Unternehmen in dritter Generation. 1923 hat sein Großvater Hans Dott mit einem

ersten Lastwagen den Grundstein für das heutige Busunternehmen gelegt. „Mit diesem Lastwagen fuhr mein Großvater die Woche durch zum Markt nach Bonn. Am Wochenende wurden dann Bänke auf die Ladefläche geschraubt und dann ging es ab ins Grüne“, berichtet er schmunzelnd von den Anfängen.

Heute sind die Vorschriften für die Wartung und auch für die Lenk- und Ruhezeiten seiner fünfzehn angestellten Busfahrer streng. Auch deshalb müssen jeden Tag die Fahrten neu disponiert und eingeteilt werden. Außerdem ist ein weiterer Mitarbeiter in der Werkstatt für die Instandhaltung des Fuhrparks zuständig. „Alle sechzehn Busse müssen alle drei Monate zum TÜV. Das ist aufwendig und kostspielig, aber wichtig“, sagt Dott. Denn beim Verbraucher stehen der Komfort und die Sicherheit bei der Auswahl eines Busanbieters ganz oben auf der Liste. Diesem Anspruch wird das Reiseunternehmen Dott gerecht.

DOTT-REISEN



Foto links: Die Wintermonate nutzt die Driving Academy des Nürburgrings zur Revision ihrer Formel-Fahrzeuge. Sie werden im Fahrerlager der Grand-Prix-Strecke auseinandergenommen, überprüft, repariert und sorgsam wieder zusammengebaut.

Foto: Uwe Süßflohn



Foto rechts: Im Schatten der Nürburg werden seit 90 Jahren Rennen ausgetragen.

Foto: Archiv Nürburgring



Anzeige

Nürburgring startet mit Vollgas ins Jubiläumsjahr

Eifelrennstrecke feiert ihren 90. Geburtstag – „Nürburgring Classic“ vom 16. bis 18. Juni

Aufgebockt und deshalb reichlich unbeweglich stehen die Rennbolide da, ganz ohne Reifen und schützende Verkleidung, Motorblock und Getriebe entblößt. Da, wo sonst während der Rennen die Rennwagen wieder flott gemacht werden, haben die Mechaniker der Nürburgring Driving Academy das Regime übernommen: Die Wintermonate werden traditionell zur Revision der Formelfahrzeuge genutzt. Im Fahrerlager der Grand-Prix-Strecke werden die Flitzer auseinandergenommen, überprüft, gegebenenfalls repariert und sorgsam wieder zusammengebaut.

Bei den Formeltrainings der Driving Academy lässt sich unter dem Motto „Motorsport für jedermann“ Schritt für Schritt lernen, ein reinrassiges Formelfahrzeug zu beherrschen. Und das Angebot ist beliebt. Kein Wunder, meint Andreas Gülden, Teamleiter der Driving Academy: „In welchem Auto sitzt man sonst zwei Zentimeter über dem Boden?“ In diesem Jahr bekommen die Formelfahrzeuge mit der abschließenden Lackierung auch optisch neuen Glanz verpasst. Denn dieses Jahr ist ein be-



Der Nürburgring bietet heute ein ganzjähriges Programm mit Events und vielen weiteren Services. 250 Mitarbeiter arbeiten an der Strecke.

Foto: Robert Kah

sonderes Jahr für den Nürburgring: Die Traditionsrennstrecke in der Eifel hat 90. Geburtstag. Gefeiert wird dieses Jubiläum im Rahmen der „Nürburgring Classic“ vom 16. bis 18. Juni – genau 90 Jahre nach dem Eifelrennen, mit dem der Nürburgring 1927 eröffnet wurde.

Die Nürburgring-Mitarbeiter feiern dem Jubiläumswochenende jetzt schon entgegen. Nirgendwo sonst spiegelt sich das besser als im Motorsport-Erlebnismuseum ring°werk wider. Seit Januar

laufen hier die Umbauarbeiten. So soll etwa der Bereich des bisherigen Test-Centers zum Herzstück der neuen Jubiläumsausstellung werden, die chronologisch alle Epochen des Nürburgrings nachempfunden – zeitgenössische Rennautos und Anekdoten inklusive. Zudem öffnet sich das ring°werk verstärkt als buchbarer Veranstaltungsort. Als Business- und Eventlocation ist der Nürburgring ohnehin längst etabliert – Firmenkunden nutzen das besondere Flair der Rennstrecke

auch außerhalb der Motorsportsaison gerne für Tagungen, Produktpräsentationen und Firmenfeiern.

Gute Gründe, zum Nürburgring zu kommen, gibt es im Jubiläumsjahr aber besonders für Motorsport- und Musikfans reichlich: Ab dem 25. März drehen sich wieder die Räder, wenn die VLN Langstreckenmeisterschaft die Saison auf der Nordschleife einläutet. Vom 25. bis 28. Mai steht das ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Programm. Nur eine Woche später kehrt vom 2. bis 4. Juni „Rock am Ring“ zurück. Weiteres Highlight ist der ADAC Truck-Grand-Prix (30. Juni bis 2. Juli). Im Juli markieren die „6 Hours of Nürburgring“ der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC einen Saisonhöhepunkt. Und im August locken Langstreckensport bei der ADAC GT Masters, Klassiker beim AvD-Oldtimer-Grand-Prix und Deutschlands größte Schlagerparty „Nürburgring Olé“. Musikalisch geht es weiter, wenn das Electronic Dance Music Festival „New Horizons“ ansteht. Die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) kommt vom 8. bis 10. September zum Nürburgring.

Zahlen & Fakten

Eröffnung der Rennstrecke: 1927

Geschäftsführer: Mirco Markfort

Mitarbeiter: 250

Öffnungszeiten: www.nuerburgring.de/oeffnungszeiten

Eventkalender: www.nuerburgring.de/events





Fotos: Ein SteinHaus

Anzeige

Schnell und sicher ins Eigenheim

Ein SteinHaus kombiniert die Vorteile von traditioneller und fertiger Bauweise

Zahlen & Fakten

Integration in die Unternehmensgruppe: 2013

Geschäftsführer: Karl Dresen

Vertriebsinnendienst: Eve Lorenz

Mitarbeiter Außendienst: 80

Bauherren die sich für Ein SteinHaus entschieden haben: 755

Musterhäuser bundesweit: 11

Bis spät in die Nacht beraten die Bauberater von Ein SteinHaus häufig angehende Bauherren. „Die Wünsche der Kunden stehen für uns an oberster Stelle“, erklärt Christian Schmitt, Bauberater im Musterhaus in Mülheim-Kärlich. Dabei wird es schon mal spät. Auch an diesem Abend ist es fast 23 Uhr, als er sich von den Kunden verabschiedet. Doch der Arbeitstag des Bauberaters ist längst nicht zu Ende. Im Gegenteil. Jetzt fängt die Arbeit erst richtig an. „Wir wollen unseren Kunden möglichst zeitnah die Konzepte zur Realisierung ihres Traumhauses vorstellen“, sagt er. Das bedeutet im Klartext: Nachtschicht. Am folgenden Tag soll der Plan für das richtige Haus stehen, die Baukosten ermittelt sein. Dabei sind die Berater von Ein SteinHaus behilflich, wenn es um die Finanzierung geht. Genauso wie bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Ein SteinHaus ist die jüngste Marke im Unternehmensverbund der DFH. Das Besondere an Ein SteinHaus: Es vereint die Vorteile der Fertigbauweise mit denen der Massivbauweise. Zum Einsatz kommen passgenaue, im Werk vorproduzierte und vollständig ausgetrocknete



Bodentiefe Fenster sind ein Markenzeichen von Ein SteinHaus und sorgen für eine offene Wohnatmosphäre.

Wandmodule. Das bedeutet einen schnellen Aufbau und lässt das Problem der Baufeuchte gar nicht erst auftreten.

Ein SteinHaus möchte möglichst vielen Menschen einen schnellen und sicheren Weg zum Traumhaus aufzuzeigen. Damit das Projekt vom eigenen Heim gelingt, braucht es zuverlässige Weggefährten. Profis, die wissen warum sie was, wann und wie tun. Neben einer individuellen Beratung stehen auch die Suche nach optimalen Lösungen und die Sicherheit der Bauherren ganz oben auf der Prioritätenliste. Deshalb erhält jeder Bauherr auch ein umfangreiches Versicherungspaket von Ein SteinHaus, natürlich inklusive.

Um an alles zu denken, gehen die Berater systematisch vor. „Es ist wichtig, den individuellen Bedarf genau zu ermitteln“, sagen sie. Die einzelnen Schritte wie die Analyse der Kundenwünsche, Grundstückssuche, Finanzierungskonzept, Bauantrag, Bauphase und Übergabe werden aufeinander abgestimmt und garantieren in ihrer Struktur höchste Zuverlässigkeit. „Wir wollen mit all unserer Erfahrung helfen, Fehlritte zu vermeiden. Das spart Geld, Zeit und Nerven. Anschließend geht es umso schneller.“

Das Ein SteinHaus-Konzept bietet Bauherren viele Gestaltungsmöglichkeiten. Das Besondere an Ein SteinHaus sind die bodentiefe Fenster-

elemente sowie Klimawohlfühlwände, bei denen sowohl Klima- als auch Schallschutz großgeschrieben werden. Mit zum Standardprogramm gehört das Erstellen der Fundamente. Der Bauherr hat die Wahl zwischen einer Bodenplatte oder einem preisgünstigen Keller. Der Kunde plant frühzeitig die Nutzung der Innenräume und der Elektroleistungen. Nachträgliches Schlitzeklopfen auf der Baustelle wird somit unnötig.

Zum Leistungs-Standard gehören neben dem Rohbau, bestehend aus Außenwänden mit Fenstern, Putz und fertiger Dacheindeckung auch elektrische Rollläden sowie die Fußbodenheizung. Beim Innenausbau entscheidet der Bauherr, ob er handwerklich tätig werden möchte, oder das Angebot an passenden Dienstleistungen von Ein SteinHaus gleich mitbucht. Im Bemusterungszentrum wird eine Vielzahl von Einrichtungsmöglichkeiten präsentiert. Ob Fliesen, Holzdielen oder Teppich, Badausstattungen, Wand- und Bodenbeläge oder Innentüren. Bei der Auswahl steht den Kunden ein Profi zur Seite und hilft dabei, bei der Menge an Produkten aus einem hochwertigen Sortiment namhafter Hersteller den Überblick zu behalten.



**Mit E-Paper rund
um die Uhr informiert.**

**Die gedruckte Zeitung als E-Paper
für PC, Laptop und Smartphone**

**Zugriff auf alle
Lokalausgaben**

**Bereits ab 1.30 Uhr
zum Download**

**Auf bis zu 5 Endgeräten
gleichzeitig nutzbar**



**Jetzt
ab 1 Euro
testen!**

Rhein-Zeitung.de/digitest

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben